TEKSO D'AMODO

Die Feier der Taufe

nach dem Ritus

der Syro- Antiochenischen Kirche

ܟܬܒܐ ܕܝܠܝ

ܒܝܬܗܘܢ ܕܡܪܝܐ ܕܡܠܦܢܐ ܒܝܬ ܡܪܕܘܬܐ

Ex Libris

Beth Mardutho Library

The Malphono George Anton Kiraz Collection

ܡܢ ܐܢܐ ܕܢܫܐܠ ܗܢܐ ܟܬܒܐ ܕܢܩܪܐ
ܐܘ ܕܢܫܬܡܫ ܒܗ ܐܘ ܕܢܦܠܚ ܡܢܗ
ܘܕܢܫܪܐ ܒܗ ܡܕܡ ܕܠܐ ܢܗܘܐ ܠܗ
ܡܚܠܐ ܕܠܐ ܢܬܒܪܟ ܡܢ ܗܢܐ ܟܬܒܐ
ܕܢܬܚܝܒ ܠܡܚܘܝܐ ܒܕܝܢܐ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ
ܘܡܢ ܕܢܫܢܐ ܗܢܘܢ ܡܚܘܬܐ ܗܢܐ ܢܬܚܝܒ
ܠܬܪܬܝܢ ܠܡܚܘܬܗ ܒܪܡܐ ܘܒܫܪܝܪܘܬܐ ܕܐܠܗܐ ܚܝܐ ܘܩܝܡܐ ܕܠܥܠܡ ܥܠܡܝܢ ܐܡܝܢ

Anyone who asks for this volume, to read, collate, or copy from it, and who appropriates it to himself or herself, or cuts anything out of it, should realize that (s)he will have to give answer before God's awesome tribunal as if (s)he had robbed a sanctuary. Let such a person be held anathema and receive no forgiveness until the book is returned. So be it, Amen! And anyone who removes these anathemas, digitally or otherwise, shall himself receive them in double.

SEERI *PUBLICATIONS*

© 1995 SEERI Publicatiions, Baker Hill, Korttayam 686001, India
Alle Rechte vorbehalten - All rights reserved

Printed in India

TEKSO D'AMODO

Die Feier der Taufe

nach dem Ritus

der Syro-Antiochenischen Kirche

Herausgegeben

von

Andreas Heinz

St. Ephrem Ecumenical Research Institute
Publications, Kottayam
Verlag Ostkirchendienst, Paderborn

VORWORT

Es war ein ökumenisches Ereignis ersten Ranges, als es im Mai 1993 erstmals gelang, die verschiedenen Kirchen der syrischen Tradition, katholische und orthodoxe, zur Teilnahme an einem interkonfessionellen "Kolloquium über die Syrischen Liturgien" in Antélias bei Beirut zu bewegen. Den Ehrenvorsitz der vom libanesischen "Centre d'Études et de Recherches Pastorales" organisierten Veranstaltung übernahmen gemeinsam Mar Nasrallah Boutros Sfeir, Maronitischer Patriarch von Antiochien und dem ganzen Osten, Mar Ignatius Zakka I. Iwas, der den gleichen Titel eines Patriarchen von Antiochien führt und an der Spitze der Syrisch-orthodoxen Kirche steht, Mar Antun II. Hayek, zuständig für die katholischen Syrer, und Mar Raphael I. Bidawid, Patriarch von Babylon, Oberhaupt der katholischen Ostsyrer (Chaldäer). Beim zweiten Kolloquium im April 1993 waren auch die orthodoxen Ostsyrer sowie die Kirchen syrischer Tradition in Südindien (Malabaren und Malankaren) beteiligt.

Die syrischen Christen besinnen sich in einer vom Islam geprägten Umwelt neuerdings verstärkt auf ihr spezifisches kulturelles Erbe (le patrimoine syriaque). Sie sind dabei, den Reichtum ihrer Überlieferung neu zu entdecken.

Den Christen des Westens sind die Ostkirchen der syrischen Tradition weitgehend aus dem Blick geschwunden. Dieser älteste Zweig des Christentums wird heute, weil die Zahl der Gläubigen so gering geworden ist, leicht übersehen. Doch es gibt sie noch, die syrischen Christen, die ihre Wurzeln im Heimatland des Christentums, im syrisch-palästinensischen Raum haben und die bis heute ihren Gottesdienst in aramäischer Sprache feiern. Sie verdienen es, von ihren Mitchristen in Europa wahrgenommen und in ihrem Selbstbehauptungswillen solidarisch unterstützt zu werden. Ihr liturgisches und geistliches Erbe kann uns bereichern. Doch müßte es zuvor bekannter werden. Dazu braucht es Übersetzungen.

In dieser Hinsicht besteht im deutschen Sprachraum ein ausgesprochener Nachholbedarf. Dankenswerterweise hat Professor Dr. Johannes Madey vom Johann-Adam Möhler-Institut in Paderborn die Liturgien der katholischen Ostkirchen in Indien (Malabaren und Malankaren) in deutschen Übersetzungen

zugänglich gemacht. Ich selbst habe kürzlich das neue Meßbuch der Syrisch-maronitischen Kirche (Bkerké/Libanon 1992) in Zusammenarbeit mit libanesischen und syrischen Fachleuten übersetzt ("Sophia" Bd. 28, Paulinus-Verlag, Trier 1995). Auch erschien Ende 1994 erstmals eine deutsche Übersetzung des maronitischen Taufritus (Der Christliche Osten, Jg. 49, 1994, 340-362). Hinzu kommt nun eine Übersetzung der verwandten Taufliturgie der Syrisch-orthodoxen Kirche des Patriarchats von Antiochien (Westsyrer).

Bei einem Kontaktbesuch am Sitz des Syrisch-orhodoxen Metropoliten für Mitteleuropa im St. Ephräm dem Syrer-Kloster von Glane/Losser (NL) konnte ich die Arbeit mit Mönch Hanna Aydin erörtern. Nützliche Hinweise gab mir Pfarrer Jihad Nassif (Lataquié/Syrien). Herr Kollege Johannes Madey war dankenswerterweise bereit, die Veröffentlichung im Verlag Ostkirchendienst Paderborn zu realisieren. Meiner Sekretärin, Frau Marlene Jacobs, und meinem Assistenten am Lehrstuhl für Liturgiewissenschaft an der Theologischen Fakultät Trier, Herrn Vikar Kai Gallus Sander, danke ich für ihre wertvolle Mitarbeit bei der Erstellung der Druckvorlage.

Trier, am Gedenktag des heiligen Bischofs Agritius von Trier,
dem 19. Januar 1995

Der Herausgeber

INHALT

Vorwort 1

Einleitung 4

Die Feier der Taufe nach dem Ritus der Syro-Antiochenischen Kirche 12

Kirchenrechtliche Bestimmungen und pastorale Hinweise 13

Segnung der Mutter und ihres Kindes vierzig Tage nach der Geburt (Muttersegen) 16

Übersicht über den Aufbau der Tauffeier 19

Die Feier der Taufe 21

Erster Teil: Liturgie der Katechumenen 21

Zweiter Teil: Liturgie der Täuflinge 37

Kurzform der Taufe für die Feier des Sakraments im Fall einer schweren Krankheit oder in einer anderen lebensbedrohlichen Situation 56

Versiegelung in unmittelbarer Todesgefahr 60

Liturgische Begriffe 61

Literaturhinweise 62

EINLEITUNG

Zur gegenwärtigen Situation der Syrisch-orthodoxen Kirche

Syrische Christen leben heute mitten unter uns. Sie sind als Gastarbeiter oder als Asylsuchende gekommen, die meisten aus der Südosttürkei. Dort ist das wichtigste geschlossene Siedlungsgebiet der syrisch-orthodoxen Christen, der Tur Abdin (Berg der Gottesknechte), seit Jahren Schauplatz des blutigen Konflikts zwischen den kurdischen Kämpfern und den türkischen Sicherheitskräften. Die meisten christlichen Familien sind mittlerweile von dort abgewandert. Sie sehen ihre Zukunft und die ihrer Kinder eher in den Gastländern Nord-, Mittel- und Westeuropas. Diejenigen, die ausharren und die einzigartige Oase christlich-syrischer Kultur in Anatolien, die der Tur Abdin darstellt, nicht untergehen lassen wollen, verdienen Solidarität und Unterstützung.

Die nach Europa gekommenen syrischen Christen haben sich unmittelbar an der deutsch-niederländischen Grenze, nahe der Stadt Gronau in Westfalen, ein neues geistliches Zentrum geschaffen. 1981 wurde dort das Kloster St. Ephräm der Syrer gegründet und 1984 eingeweiht. Es ist der Amtssitz des für Deutschland, Österreich, die Schweiz, die Benelux-Länder und Frankreich zuständigen Metropoliten der Erzdiözese der syrisch-orthodoxen Kirche von Antiochien. Erzbischof Julius Y. Çiçek, der 1979 die Leitung dieser neu errichteten Erzdiözese für Mitteleuropa übernommen hat, lebt dort zusammen mit einer kleinen Gemeinschaft syrischer Mönche. Auch eine Schwesternkommunität gibt es. In den Städten und Dörfern der Umgebung, beiderseits der Grenze, haben sich lebendige syrisch-orthodoxe Kirchengemeinden gebildet. Das Zusammengehörigkeitsgefühl unter den syrischen Familien führt auch die zerstreut lebenden Gläubigen immer wieder zusammen, vor allem anläßlich von kirchlichen Feiertagen, Familienfesten und bei Begräbnissen. Die syrisch-orthodoxen Christen in Deutschland werden von über 40 Seelsorgern betreut. Die Spendenfreudigkeit der Gläubigen hat nicht nur den Bau von mehr als 30 neuen Kirchen ermöglicht, sondern auch eine repräsentative Kathedrale entstehen lassen. Die Mutterkirche aller syrisch-orthodoxen Gemeinden Mitteleuropas wurde in zweijähriger Bauzeit auf dem Gelände des St. Ephräm-Klosters in Glane/Losser (NL) errichtet. Am Vigiltag des Festes "Mariä Aufnahme in den Himmel", am 14. August 1994, erhielt die Marienkirche durch Seine Heiligkeit Moran Mor Ignatius Zakka I., Syrisch-orthodoxer Patriarch von Antiochien und dem ganzen Orient, ihre Weihe. An den Feierlichkeiten nahmen außer dem

Kirchenoberhaupt weitere syrische Bischöfe teil. Anwesend waren die Metropoliten von Amerika und Kanada, Jerusalem und Jordanien, von Mossul, Bagdad und Bosra (Irak), von Mitteleuropa, von Damaskus (Syrien), der Patriarchalvikar aus Istanbul, sowie vier Bischöfe aus Indien.

Diese Aufzählung zeigt schon, daß sich der Schwerpunkt des kirchlichen Lebens verlagert hat. Bis 1959 residierte der Patriarch im Kloster Der Es Zafaran bei Mardin in der Südosttürkei. Dort, im Rückzugsgebiet des Tur Abdin mit seinen zahlreichen Klöstern, lag bis vor wenigen Jahrzehnten das spirituelle Zentrum dieser ehrwürdigen, im Laufe ihrer Geschichte hart geprüften Ostkirche. Der Amtssitz des Patriarchen wurde 1959 in die syrische Hauptstadt Damaskus verlegt. In Syrien sind die Christen unter der mehrheitlich islamischen Bevölkerung noch immer eine starke Minderheit. Anders als in den meisten anderen arabischen Ländern haben sie dort zur Zeit akzeptable Lebensmöglichkeiten. So sind syrische Christen aus dem Tur Abdin (Türkei) nicht nur nach Europa abgewandert. Viele haben auch in Syrien eine neue Heimat gesucht. Außer in Syrien findet man syrisch-orthodoxe Gemeinden in Ägypten, im Irak, in Palästina und in Jordanien, im Libanon und in der Türkei (Istanbul). Die zahlreichen Emigranten aus dem Mittleren Osten haben neue Bistümer in Europa sowie in Nord- und Südamerika entstehen lassen. Die meisten Angehörigen des Syrisch-orthodoxen Patriarchats von Antiochien leben in Südindien. Die dortige Ortskirche ist organisatorisch weitgehend selbständig. An ihrer Spitze steht seit 1984 ein Hierarch, der den Titel "Katholikos des Ostens" führt. Die Gesamtzahl der Gläubigen der Syro-Antiochenischen Kirche beläuft sich (nach eigenen Angaben) auf annähernd 2 1/2 Millionen. Missionarisch tätig ist die Kirche in Indien.

Aus der Geschichte des syrischen Christentums

Die syrischen Christen sind die Nachfahren der ältesten aramäischsprachigen Gemeinden im syrisch-palästinensischen Raum. Die Wurzeln des christlichen Syrertums reichen zurück bis in das Judenchristentum der apostolischen Zeit. Der Vorort der syrischen Kirche war die antike Weltstadt Antiochien am Orontes. Dort hat man diejenigen, die sich zu Jesus Christus bekannten, zum ersten Mal Christen genannt (vgl. Apg 11,26). Barnabas, von der Urgemeinde in Jerusalem nach Antiochien entsandt, begleitete das Aufblühen der jungen, vielversprechenden Gemeinde. Er holte Saulus aus Tarsus; zusammen wirkten sie "ein volles Jahr lang" in Antiochien. Die dortige Gemeinde öffnete sich von Anfang an auch den aus dem Heidentum kommenden Gläubigen. Hier erfuhr sich die Kirche als das aus Juden und Heiden berufene neue Gottesvolk. In Antiochien gewann das Christentum seine weltkirchliche Weite. Von dort brachen Paulus, Barnabas und Johannes Markus zur ersten Missionsreise nach Zypern und

Kleinasien auf. Und in Antiochien war es, wo sie nach ihrer Rückkehr Gott dankten, "daß er auch den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte" (Apg 14,27). Auch Petrus hat in Antiochien gewirkt (vgl. Gal 2,11-21). Die syrische Tradition sieht in dem ersten unter den Aposteln auch den ersten Bischof von Antochien. Wie die römische Kirche die Reihe der Päpste mit Petrus beginnen läßt, so steht der Apostel Petrus auch am Anfang der Reihe der Patriarchen von Antiochien. An seine Lehr- und Hirtentätigkeit in der antiken Hauptstadt Syriens erinnert in der römischen Liturgie das Fest "Kathedra Petri" am 22. Februar, das bis 1960 "Petri Thronfest in Antiochien" hieß.

Die syrische Kirche des Altertums hat eindrucksvolle Bischofspersönlichkeiten hervorgebracht. Unter ihnen ragt der heilige Ignatius hervor, der um 110 in Rom, von wilden Tieren zerfleischt, das Martyrium erlitt. Seine auf dem Transport zur Hinrichtung geschriebenen Briefe gehören zu den kostbarsten Schätzen der patristischen Literatur. Die großen Kirchenmänner Cyrill von Jerusalem (+ 386) und Johannes Chrysostomus (+ 407) waren ihrer Herkunft nach Syrer. Sie haben allerdings griechisch gepredigt und die Liturgie gefeiert. Griechisch war im Ostteil des Römischen Reiches die Verkehrssprache und in den großen Städten die vorherrschende Umgangssprache. Doch im Umland Antiochiens bis nach Mesopotamien hin sprach das Volk aramäisch. In dieser Sprache feierten die syrischen Christen auch ihre Liturgie. In dieser Sprache dichtete Ephräm der Syrer (+ 373) seine großartigen Hymnen. Manche von ihnen klingen bis heute im Gottesdienst der syrischen Kirchen weiter. In dieser Sprache predigten, schrieben und dichteten die syrischen Väter. Pietätvoll pflegen vor allem die syrisch-orthodoxen Christen bis in die Gegenwart das Aramäische oder Altsyrische, wie es zur Zeit Ephräms in Edessa (heute: Urfa/Türkei) gesprochen wurde, als ihre Liturgiesprache. Sie sind stolz darauf, daß in ihren Kirchen noch immer die Sprache erklingt, in der Jesus gelehrt und seine Apostel zuerst das Evangelium verkündigt haben. Diese Sprache ist im Tur Abdin (Osttürkei) bis heute eine im Alltag gesprochene Sprache. Die von dort ausgewanderten syrischen Christen haben ihre neuaramäische Umgangssprache nach Europa mitgebracht. Sie wird in den Familien weiterhin gesprochen, in den Schulen gelehrt und in Katechese und Predigt verwandt.

Spannungen und Spaltungen

Die Einheit des syrischen Christentums zerbrach im 5. Jahrhundert. Das Patriarchat von Antiochien wurde voll in die christologischen Auseinandersetzungen hineingezogen, die damals die ganze Kirche aufwühlten. Die Ostsyrer Mesopotamiens, die jenseits der Grenzen des Römischen Reiches lebten, konstituierten sich 484 auf dem Konzil von Beth Laphat als unabhängige Kirche im Perserreich. Die persiche Kirche stand im Ruf, der nestorianischen

Irrlehre zu folgen. Deshalb wurde sie von Außenstehenden in der Folgezeit als "Nestorianische Kirche" bezeichnet. Das administrative Zentrum lag in Seleukeia-Ktesiphon am Tigris. Als Christen wurden die Ostsyrer von den persischen Herrschern stets verdächtigt, Spione der feindlichen Byzantiner zu sein.

Der politische Gegensatz zwischen Persien und Ostrom blockierte die Kontakte mit den unter byzantinischer Herrschaft verbliebenen Westsyrern des Patriarchats von Antiochien. Die "Kirche des Ostens" entfaltete jedoch bis weit nach Innerasien hinein eine bewundernswerte missionarische Aktivität. Sie trug das Christentum bis nach China und Indien. An der Südküste Indiens bezeugt bis heute die Existenz der Thomas-Christen den einst weit nach Osten reichenden Einfluß des syrischen Christentums. Auf die Blütezeit der ostsyrischen Kirche im 13. Jahrhundert folgte Ende des 14. Jahrhunderts ihre fast völlige Vernichtung durch den islamischen Mongolenherrscher Timur Leng (1370-1405). Es gibt heute nur noch knapp eine Million ostsyrischer Christen. Sie leben im Irak und Iran oder sind in die westlichen Industrienationen abgewandert. Mehr als die Hälfte von ihnen ist katholisch. Der Patriarch von Bagdad steht mit seiner chaldäischen Kirche in voller Gemeinschaft mit dem Apostolischen Stuhl in Rom. Die orthodoxen Ostsyrer zerfallen ihrerseits in zwei Gemeinschaften, von denen jede ihren eigenen Katholikos (im Irak beziehungsweise in den Vereinigten Staaten) hat. Die Bemühungen um die Wiedergewinnung der Einheit und um die Wiederherstellung der Kirchengemeinschaft mit Rom haben sich in den letzten Jahren hoffnungsvoll und vielversprechend entwickelt.

Es blieb nicht bei der hauptsächich politisch motivierten Trennung zwischen West- und Ostsyrern. Die innerhalb der Grenzen des Römischen Reiches lebenden syrischen Christen des Patriarchats von Antiochien entzweiten sich infolge des Konzils von Chalkedon (451). Das in Chalkedon zusammengetretene Ökumenische Konzil rang um das rechte Christusbekenntnis. Die von den Konzilsvätern schließlich als rechtgläubig anerkannte Lehre vom Verhältnis der beiden Naturen in Christus fand ihren Ausdruck im Dogma, daß in der einen Person Jesu Christi, des einzigen Sohnes Gottes, zwei Naturen zusammenkommen "vollständig der Gottheit und vollständig der Menschheit nach ... unvermischt, ungetrennt und ungesondert". Gegen diese Konzilsentscheidung formierte sich in Syrien eine Abwehrfront. Sie favorisierte ein "monophysitisches" Christusbekenntnis, d. h. sie betonte den Vorrang der Gottheit in der Person des Erlösers. Doch die darin sich manifestierende Opposition gegen die dogmatische Position der Reichskirche hatte nicht nur religiöse Gründe. Hinter dem Monophysitismus stand die Abneigung der Syrer gegen die byzantinische Vorherrschaft in ihrem Land. Als die islamischen Araber gut zwei Jahrhunderte später (ab 634) Syrien eroberten und der oströmischen

Herrschaft dort ein Ende machten, wurden sie von den syrischen Christen als Befreier von den byzantinischen Unterdrückern begrüßt. Nach dem Konzil von Chalkedon zerbrach die Kirchengemeinschaft zwischen der monophysitisch orientierten Mehrheit der Christen im Patriarchat von Antiochien und dem Patriarchat von Kontantinopel, und damit auch mit der Westkirche. Ein bedeutender Teil der syrischen Christen nahm aber das Christusbekenntnis des Konzils von Chalkedon an und blieb damit in der Gemeinschaft der Gesamtkirche. Diese Anhänger der "Reichskirche" galten ihren Landsleuten als Parteigänger des byzantinischen Kaisers und erhielten den Namen "Melkiten" (von syr.: Malko = Kaiser). Ihre ursprünglich syrische Liturgie gaben sie seit dem 10. Jahrhundert allmählich auf zugunsten der byzantinischen. Als Liturgiesprache bevorzugten sie mehr und mehr das Arabische.

Die katholischen Maroniten

Als Anhänger des chalkedonensischen Christusbekenntnisses im Patriarchat von Antiochien taten sich besonders die Mönche des Großklosters vom hl. Maron (+ nach 410) hervor. Dieses bedeutende geistliche Zentrum lag südöstlich von Antiochien, in der Nähe von Apamea, der Hauptstadt der römischen Provinz Syria secunda. Um die Mönchskolonie des St. Maron-Klosters sammelten sich Gleichgesinnte. So entstand die Glaubens- und Volksgemeinschaft der Maroniten, ein katholischer Zweig des syrischen Christentums. Die Maroniten haben volle Kirchengemeinschaft mit Rom. Ihr Hauptsiedlungsgebiet liegt heute im Libanon. Seit dem 9. Jahrhundert zogen sich die von Verfolgungen heimgesuchten Maroniten aus ihrer syrischen Heimat in die unwegsamen Bergtäler des Libanon zurück. Um 939 verlegte auch der Patriarch seinen Sitz in den Libanon. Der maronitische Patriarch von Antiochien und dem ganzen Orient residiert heute in Bkerké unweit der mehrheitlich von Christen bewohnten Hafenstadt Jounié (Libanon). Etwa eine Million syrisch-maronitische Christen leben im Libanon, ein größerer Teil aber in der Diaspora Europas, Nord- und Südamerikas und Australiens. Die katholischen Maroniten haben ihre westsyrische Eigenliturgie bewahrt. Nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil hat man begonnen, sie behutsam zu reformieren. Ziel der liturgischen Erneuerung ist es, durch Beseitigung nachträglich eingeführter lateinischer Bräuche die authentische syrische Eigentradition wiederzugewinnen und den Bedürfnissen der heutigen Gläubigen Rechnung zu tragen.

Das Schicksal der orthodoxen Westsyrer

Die gegen den Kaiser opponierenden und von der Linie der Reichskirche abweichenden monophysitischen Christen in Syrien wurden von den Byzantinern bekämpft und unterdrückt. Patriarch Severos von Antiochien (512-518), eine

ihrer profiliertesten Führerpersönlichkeiten, starb 538 im ägyptischen Exil. Die ihrer Hierarchen beraubte westsyrische Kirche erlebte dank der Protektion durch die einflußreiche Kaiserin Theodora (+ 548) eine Wiedergeburt. Dem von ihr geförderten Bischof von Edessa, Jakob Baradai (+ 578), gelang die Reorganisation der monophysitisch orientierten Christen. Nach ihm wurden die Antichalkedonenser des Patriarchats von Antiochien später wenig glücklich als "Jakobiten" bezeichnet.

Die Eroberung Syriens durch die islamischen Araber (ab 634) erlebten die syrischen Christen zunächst als Befreiung. Christen bekleideten unter den neuen Herrschern bald einflußreiche Stellungen. Doch die anfängliche Duldung wich wachsender Unterdrückung. Nach der mehr als ein Jahrtausend währenden Herrschaft des Islams ist die einst blühende Kirche des Patriarchats von Antiochien nur mehr ein Schatten ihrer selbst. Sie ist zudem seit dem 17. Jahrhundert infolge der Missionstätigkeit der Jesuiten und Kapuziner in Aleppo in einen orthodoxen und katholischen Teil gespalten. Oberhaupt der Syrisch-katholischen Kirche ist seit 1968 der in Beirut residierende Patriarch Ignatius Anton II. Hayek. Seiner Jurisdiktion unterstehen etwa 90.000 Christen. Die von Patriarch Ignatius Zakka I. Iwas (Damaskus) geleitete Syrisch-orthodoxe Kirche zählt über 30 Bischöfe. Sie ist in 22 Metropolien organisiert. Die Mehrzahl der Gläubigen (über eine Million) lebt an der Südwestküste Indiens. In den traditionellen Siedlungsgebieten des nahen und mittleren Ostens gibt es Bischofssitze in Aleppo, Damaskus, Hassakeh, Homs (alle Syrien), Bagdad, Bartellah, Mossul (Irak), Beirut (Libanon), Jerusalem (Palästina/Jordanien), Istanbul, Midyat (Türkei).

Die Beziehungen zur Römisch-katholischen Kirche

Erfreulicherweise gestaltet sich das Zusammenleben von syrisch-katholischen und syrisch-orthodoxen Christen problemlos. Die konfessionellen Unterschiede werden als solche kaum noch wahrgenommen. Die gemeinsame Liturgie begünstigt die gegenseitige gottesdienstliche Gastfreundschaft. Auch im Verhältnis zwischen der Syrisch-orthodoxen und der Römisch-katholischen Kirche ist es nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil zu einer erfreulichen Annäherung gekommen. Am 23. Juni 1984 unterzeichneten Papst Johannes Paul II. und Patriarch Ignatius Zakka I. von Antiochien und dem ganzen Orient eine Erklärung zu gegenseitigen pastoralen Hilfen. Sie erlaubt die Beichte, den Eucharistieempfang und den Empfang der Krankensalbung in der jeweiligen Schwesterkirche. Die Deutsche Bischofskonferenz hat für ihren Zuständigkeitsbereich am 24. Januar 1994 einen Beschluß gefaßt, der die katholischen Gemeinden und Pfarrer auffordert, ein freundschaftliches Verhältnis zur Syrisch-orthodoxen Kirche zu pflegen. Syrische Christen sind zur Mitfeier des

katholischen Gottesdienstes eingeladen. Falls sie einen Priester ihrer Kirche nur schwer erreichen können, haben sie die Möglichkeit, von katholischen Priestern die Sakramente zu erbitten.

Die liturgischen Bücher in modernen Sprachen

Das gegenseitige Verständnis wird sich besser entwickeln können, wenn die Liturgie dieser Ostkirche den Christen der westlichen Tradition bekannter wird. In diesem Sinn sind Übersetzungen der wichtigsten liturgischen Feiern dringend erwünscht. Verständlicherweise legen die Syrer selbst Wert darauf, ihre Liturgie weiterhin in altsyrischer Sprache zu feiern. Dies ist für sie ein wichtiger Faktor der eigenen Identität. Doch wird man realistischerweise sehen müssen, daß die Syrisch-Kenntnisse bei der nachwachsenden Generation zurückgehen werden. Es wird in zunehmendem Maß notwendig werden, den in Mitteleuropa geborenen und zur Schule gegangenen Kindern den Gottesdienst ihrer Kirche mit Hilfe von deutschen (niederländischen, französischen) Texten zu erschließen. Nur so werden sie die bedeutungstiefen Gottesdienste ihrer Kirche nicht bloß als stumme Zuschauer, sondern als bewußt und tätig Teilnehmende mitfeiern können. In der nächsten Generation wird man dann vielleicht auch dazu übergehen, die Liturgie selbst - wenigstens teilweise - in der Sprache des jeweiligen Gastlandes zu feiern.

In den Vereinigten Staaten hat die Syrisch-orthodoxe Kirche bereits in den 70er Jahren damit begonnen, zweisprachige Ausgaben ihrer liturgischen Bücher herauszugeben. Unter dem Datum vom 12. Juli 1972 erteilte Ignatius Jakob III., Patriarch von Antiochien und dem ganzen Osten, der amerikanischen Übersetzung des westsyrischen Taufritus das Imprimatur. Der Übersetzung, die Diakon Murad Saliba Barson besorgte, lag die von Patriarch Mar Ignatius Ephräm I. 1950 approbierte Ausgabe des Taufritus der Syro-Antiochenischen Kirche zugrunde. Der zuständige Metropolit des syrisch-orthodoxen Erzbistums in Nordamerika und Kanada, Erzbischof Mar Athanasius Yeschue Samuel, veranlaßte den Druck. Das Buch "The Sacrament of Holy Baptism according to the ancient rite of the Syrian Orthodox Church of Antioch" erschien 1974. Diese Ausgabe liegt unserer deutschen Übersetzung zugrunde. Obwohl in ihrem Titel ausdrücklich nur das Taufsakrament genannt wird, bietet sie die Ordnung für die Feier aller drei Initiationssakramente. Denn wie in der alten Kirche geschieht bei den orthodoxen Syrern bis heute die sakramentale Eingliederung von Erwachsenen und Kindern in die Kirche in einer einzigen liturgischen Feier. Auf die Taufe (durch Untertauchen) folgt sogleich die Salbung mit Myron (Firmung) und der erste Empfang der heiligen Eucharistie (bei der Kindertaufe unter der Gestalt des Weines). So kommt zum Ausdruck, daß der in der Taufe geschenkte Glaube durch die Firmsalbung gestärkt und durch den Genuß des Leibes und Blutes Christi genährt wird.

Es würde den Rahmen dieser lediglich als Erstinformation gedachten Einleitung sprengen, hier der Genese des heutigen Taufritus der Syrisch-orthodoxen Kirche nachzugehen. Weiterführende wissenschaftliche Untersuchungen zu dieser und anderen verwandten Fragen sind im Literaturverzeichnis genannt.

Die Syrer selbst führen das Kernritual ihrer Taufliturgie auf Papst Klemens I. zurück, den dritten Nachfolger des Apostels Petrus als Bischof von Rom. Als Gestalter des entfalteten Taufritus gilt ihnen Patriarch Severos (Severius) von Antiochien (+ 538). Ihm wird auch eine Kurzform der Tauffeier für lebensgefährlich erkrankte Kinder zugeschrieben. Bischof Jakob von Edessa (+ 708) soll eine Überarbeitung des Taufritus vorgenommen haben. An seiner weiteren Entwicklung sieht die Tradition der syrischen Kirche ihre geistlichen Väter Mar Ivanius, Metropolit von Dara (+ 860), Mar Musche Bar Kepho, Bischof von Beth Ramman (+ 903), Mar Dionysius Jakob Bar Salibi, Metropolit von Amida (+ 1171) und den berühmten Gregorius Bar Hebräus (+ 1286) beteiligt.

DIE FEIER DER TAUFE

nach dem Ritus der Syro-Antiochenischen Kirche

Kirchenrechtliche Bestimmungen und pastorale Hinweise zur Feier der Taufe

1. Die heilige Taufe ist ein Sakrament; sie ist das Tor, durch das der Mensch in die christliche Glaubensgemeinschaft eintritt. Deshalb muß sie mit großer Andacht und Ehrfurcht gefeiert und von den zum Glauben Gekommenen mit aufrichtigem Glauben empfangen werden.

2. Das Sakrament der Taufe soll in der Kirche am Taufbrunnen gefeiert werden, es sei denn, es ergebe sich aufgrund einer bedrohlichen Krankheit oder anderer zwingender Umstände eine Notsituation. In diesem Fall wird die Taufe mit Erlaubnis des Bischofs in den Häusern der Gläubigen gefeiert. Dort soll dann ein breites und tiefes Becken bereitgestellt werden, in dem das Wasser geweiht wird. Dieses Becken darf nur für die Feier der Taufe gebraucht werden. So soll man es auch in den Ländern halten, in denen wir keine Kirchen oder Gebetshäuser haben.

3. Der die Feier der Taufe leitende Bischof oder Priester legt die ihm zustehenden liturgischen Gewänder vollständig an. Auch Weihrauch wird dargebracht, wo dies die liturgischen Regeln vorsehen.

4. Die Taufe soll vormittags nach der Göttlichen Liturgie gefeiert werden; im Notfall kann sie auch vor der Eucharistiefeier oder zu jeder anderen Zeit gespendet werden.

5. Bei der Taufe eines Jungen ist die Mitwirkung eines syrisch-orthodoxen Taufpaten erforderlich, bei der Taufe eines Mädchens wirkt eine rechtgläubige Patin mit.

6. Zwei Arten von heiligem Öl sollen bei der Feier des Taufsakraments gebraucht werden. Das Öl der Salbung (mesch'ho), das der Bischof geweiht hat, wird vor der Taufe verwendet. Das heilige Myron (Chrisam), das der Patriarch konsekriert hat, dient zur Firmung des Getauften und wird nach der Taufe gebraucht.

7. Die Taufpaten sollen, bevor sie bei der Tauffeier mitwirken, mit der gebührenden Ehrfurcht und dem Willen, sich zu reinigen, das Bußsakrament und die heilige Kommunion empfangen. Sie sollen auch ihr Patenkind in der christlichen Glaubenslehre unterweisen.

8. Der Priester muß den Namen des (der) Neugetauften im Taufregister der jeweiligen Kirche eintragen. Es ist passend und ratsam, wenn den Täuflingen christliche Namen gegeben werden.

9. Wenn der Priester in der gleichen Feier männliche und weibliche Täuflinge tauft, darf er Jungen und Mädchen nicht in demselben Taufwasser taufen. Er soll zuerst die Knaben taufen und dann, nachdem er das Wasser durch neues ersetzt hat, die Mädchen. Falls mehrere Kinder in einer gemeinsamen Feier getauft werden, soll der Priester sie nacheinander taufen, mit dem Ältesten beginnend bis zum Jüngsten.

10. Für den Fall, daß ein Kind in Lebensgefahr schwebt, soll der Priester es ohne Immersion taufen. Er gießt Wasser über die Stirn und, soweit dies möglich ist, über den Körper des Kindes.

11. Das Sakrament der Taufe wird innerhalb von zwei Wochen nach der Geburt gefeiert, es sei denn, eine Notsituation verlange einen Aufschub. In diesem Fall soll die Taufe nach einem Monat gespendet werden, keinesfalls aber später als zwei Monate nach der Geburt.

12. Der Priester darf sein eigenes Kind nur im Notfall taufen oder dann, wenn kein anderer Priester erreichbar ist.

13. Falls ein Kind in Lebensgefahr schwebt, kann in Abwesenheit eines Priesters ein "Großdiakon" (Verkünder des Evangeliums) es taufen. Später, wenn das getaufte Kind am Leben bleibt, soll der Priester es firmen, indem er es mit dem heiligen Myron (Chrisam) salbt.

14. In einer Notlage kann der Priester auch taufen, wenn er zuvor gegessen hat. In Todesgefahr soll der Priester den kürzeren Ritus wählen, den Mar Severus, der Patriarch von Antiochien, verfaßt hat.

15. Wenn ein schon erwachsenes Mädchen oder eine Frau zu taufen ist, soll der Priester das Öl der Salbung und das heilige Myron jeweils aus einem großen Gefäß in das Wasser gießen und einen Vorhang zwischen sich und der Taufkandidatin spannen. Später soll er die Neugetaufte firmen, indem er sie mit dem heiligen Myron auf der Stirn salbt.

Hinsichtlich der Taufe soll so verfahren werden: Nachdem der Priester seine rechte Hand auf das Haupt der Taufkandidatin gelegt hat und während er sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes tauft, soll die Taufkandidatin selbst drei Mal im Wasser untertauchen. Sie ist bei ihrer Taufe

mit einem weißen Gewand bekleidet. In früheren Zeiten standen Diakonissen und Nonnen bereit, um die Frauen bei ihrer Taufe zu salben. Heute ist es erwünscht, daß die Frau des Priesters bei den Taufsalbungen dem Zelebranten behilflich ist.

Die obenstehenden Hinweise sind gleichermaßen zu befolgen, wenn ein erwachsener Mann zu taufen ist. Der Priester soll in diesem Fall die Zeremonie allein vollziehen. Nach Abschluß der Feier sollen die weißen Taufgewänder in der Kirche aufbewahrt werden. Was das geweihte Wasser betrifft, schüttet man es in den Taufbrunnen oder gießt es an sonst einem reinen Ort aus, etwa auf einem Feld oder in einem Garten.

16. Für den Fall, daß die Taufe einer Person zweifelhaft ist oder nicht durch eine Bescheinigung beglaubigt werden kann, soll der Priester die betreffende Person taufen, indem er sagt: N., falls du nicht getauft bist, taufe ich dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

17. Die syrisch-orthodoxe Kirche erkennt die Taufe der Chalkedonenser als gültig an, das heißt die Taufe der orthodoxen Kirchen des byzantinischen Ritus und die der römisch-katholischen Kirche. Wenn ein Gläubiger in einer protestantischen Kirche getauft wurde, muß die betreffende Person durch die Salbung mit heiligem Myron gefirmt werden. Denn diese Kirchen verwenden (bei der Taufe) kein heiliges Myron (Chrisam).

Segnung der Mutter und ihres Kindes vierzig Tage nach der Geburt (Muttersegen)

Die Mutter, die ihr Kind auf dem Arm trägt und zwei brennende Kerzen hält, steht am Eingang der Kirche. Der Priester, der zuvor die Stola angelegt hat, kommt ihr entgegen und spricht das folgende Gebet:

P.: Christus, unser Gott, geheimnisvoller Sohn des verborgenen Vaters. Du hast dich in deinem Erbarmen uns schwachen Menschen zugewandt, bist vom Himmel zur Erde gekommen und hast durch das Wirken des Heiligen Geistes Fleisch angenommen aus der gesegneten Jungfrau Maria. Du bist die wohlgefällige Opfergabe und der liebliche Wohlgeruch, wodurch dein Vater mit unserem schwachen Menschengeschlecht versöhnt wurde. Du hast das Gesetz deines Dieners Mose erfüllt.

Nun denn, allmächtiger Gott, laß es dir in deiner übergroßen Güte und Barmherzigkeit gefallen, vollkommene Vergebung und Reinigung deiner Dienerin N. zu gewähren. Ist sie doch ein Geschöpf deiner Hände! Sie ist zu deinem Tempel gekommen mit der Bitte um Erhörung ihrer Gebete und um Segen. Gütiger Herr, wende dein Angesicht ihr zu und sende ihr die Gnade deines Heiligen Geistes, auf daß sie vollkommen gereinigt werde von jeder Befleckung des Leibes und der Seele und würdig sei, deinen heiligen Tempel zu betreten, um dir Preis und Dank darzubringen, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Falls das Kind anschließend getauft wird, spricht der Priester das folgende Gebet:

P.: Möge Christus, unser Gott, der vierzig Tage nach seiner Geburt mit seiner Mutter Maria zum Tempel kam und getragen wurde auf den Armen Simeons, des frommen und gerechten alten Mannes, dein Beschützer sein bei Tag und bei Nacht durch seinen mächtigen Beistand und seine Gnade. Möge er dir eine uneinnehmbare Burg und eine Feste sein, die dich bewahrt vor allen Bedrängnissen und Leiden, auch ein Hafen des Friedens, der dich erlöst aus allen Angsten und Plagen, auf daß du ihm Ehre und Dank emporsendest, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Falls das Kind noch nicht getauft werden soll, spricht der Priester das folgende Gebet:

P.: Herr Gott, der du vierzig Tage nach der Geburt mit deiner Mutter Maria zum Tempel gekommen bist, um zu erfüllen, was im Gesetz geboten war, und der du auf den Armen Simeons, des frommen und rechtschaffenen alten Mannes,

getragen worden bist, wir bitten dich: Mache in deiner unendlichen Macht diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) würdig, zum Bad der Unsterblichkeit zu gelangen und in die Gemeinschaft deiner Erwählten, die deinen Leib und dein Blut empfangen, aufgenommen zu werden. Denn dir gebühren Ruhm und Ehre zusammen mit deinem Vater und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Der Priester führt anschließend die Mutter mit ihrem Kind bis an die Schwelle des Altarraums. Dort liest er über sie das Evangelium Lk 2,22-40:

> Dann kam für sie der Tag der vom Gesetz des Mose vorgeschriebenen Reinigung. Sie brachten das Kind nach Jerusalem hinauf, um es dem Herrn zu weihen, gemäß dem Gesetz des Herrn, in dem es heißt: Jede männliche Erstgeburt soll dem Herrn geweiht sein. Auch wollten sie ihr Opfer darbringen, wie es das Gesetz des Herrn vorschreibt: ein Paar Turteltauben oder zwei junge Tauben.
> In Jerusalem lebte damals ein Mann namens Simeon. Er war gerecht und fromm und wartete auf die Rettung Israels, und der Heilige Geist ruhte auf ihm. Vom Heiligen Geist war ihm offenbart worden, er werde den Tod nicht schauen, ehe er den Messias des Herrn gesehen habe. Jetzt wurde er vom Geist in den Tempel geführt; und als die Eltern Jesus hereinbrachten, um zu erfüllen, was nach dem Gesetz üblich war, nahm Simeon das Kind in seine Arme und pries Gott mit den Worten: "Nun läßt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel."
> Sein Vater und seine Mutter staunten über die Worte, die über Jesus gesagt wurden. Und Simeon segnete sie und sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, daß in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.
> Damals lebte auch eine Prophetin namens Hanna, eine Tochter Penuëls, aus dem Stamm Ascher. Sie war schon hochbetagt. Als junges Mädchen hatte sie geheiratet und sieben Jahre mit ihrem Mann gelebt; nun war sie eine Witwe von vierundachtzig Jahren. Sie hielt sich ständig im Tempel auf und diente Gott Tag und Nacht mit Fasten und Beten. In diesem Augenblick nun trat sie hinzu, pries Gott und sprach über das Kind zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Als seine Eltern alles getan hatten, was das Gesetz des Herrn vorschreibt, kehrten sie nach Galiläa in ihre Stadt Nazaret zurück. Das Kind wuchs heran und wurde kräftig; Gott erfüllte es mit Weisheit, und seine Gnade ruhte auf ihm.

TEKSO D' AMODO

Die Feier der Taufe nach dem Ritus der Syro-Antiochenischen Kirche

Übersicht über den Aufbau der Feier

I. LITURGIE DER KATECHUMENEN

1. Eröffnungsteil
   (Doxologie; Eröffnungsgebet; Ps 51 "Miserere"; Gesang; Eqbo)

2. Hussoyo (Weihrauchritus)
   Proimion, Sedro, Quolo, Etro)

3. Verkündigung des Wortes Gottes
   (Lesung Röm 6,1-8 bzw. Gal 3,23-29; Evangelium Joh 3,1-8 bzw. Joh 3,22-27)

4. Katechumenatsriten
   (Gebet; Einschreibung des Namens; Anhauchung; Bezeichnung der Stirn mit dem Kreuzzeichen; Exorzismen)

5. Glaubensbekenntnis
   (Absage an den Bösen; Bekenntnis zu Christus; Großes Glaubensbekenntnis; Danksagungsgebet)

II. LITURGIE DER TÄUFLINGE

1. Eröffnungsgebet; Präbaptismale Salbung auf der Stirn; Eqbo

2. Hussoyo (Weihrauchritus)
   (Proimion; Sedro; Gesang; Öffnung des Taufbrunnens; Etro)

3. Weihe des Taufwassers
   (Stilles Priestergebet; Lobpreis Gottes über dem Wasser; Anhauchung des Wassers und Bitte um das Kommen des Heiligen Geistes; Eingießen des heiligen Myron)

4. Heilige Taufe und Myronsalbung (Firmung)

(Bezeichnung der Stirn und Salbung des ganzen Körpers mit Tauföl; Immersionstaufe und Waschung des ganzen Körpers; Myronsalbung auf der Stirn und am ganzen Körper; Bekleidung mit dem Taufkleid; Gebet des Priesters)

5. Taufkommunion

(Einladung zum Herrengebet; Vaterunser; Gebet des Priesters; Gang zum Altar; Krönung der Neugetauften; Reichung der Eucharistie unter der Gestalt des Weines; Gesang; Schlußgebet)

Abkürzungen

A. = Alle
D. = Diakon (Diakone)
P. = Priester

Die Feier der Taufe

Erster Teil
LITURGIE DER KATECHUMENEN

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

D.: Und über uns schwache und sündige Menschen möge sein Erbarmen und sein Mitleid kommen in dieser und in der kommenden Welt in Ewigkeit. Amen.

ERÖFFNUNGSGEBET

P.: Allmächtiger Gott, mach uns würdig, in Reinheit und Heiligkeit zu den glorreichen und göttlichen Mysterien der unvergänglichen Gnade deiner gläubigen Kinder zu gelangen. Gewähre uns, in nie endendem Glück und ewiger Seligkeit uns zu freuen mit dir, Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Der Diakon rezitiert den 51. Psalm.

D.: Gott, sei mir gnädig nach deiner Huld,
tilge meine Frevel nach deinem reichen Erbarmen!

Wasch meine Schuld von mir ab,
und mach mich rein von meiner Sünde!

Denn ich erkenne meine bösen Taten,
meine Sünde steht mir immer vor Augen.

Gegen dich allein habe ich gesündigt,
ich habe getan, was dir mißfällt.

So behältst du recht mit deinem Urteil,
rein stehst du da als Richter.

Denn ich bin in Schuld geboren;
in Sünde hat mich meine Mutter empfangen.

Lauterer Sinn im Verborgenen gefällt dir,
im Geheimen lehrst du mich Weisheit.

Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein;
wasche mich, dann werde ich weißer als Schnee.

Sättige mich mit Entzücken und Freude!
Jubeln sollen die Glieder, die du zerschlagen hast.

Verbirg dein Gesicht vor meinen Sünden,
tilge all meine Frevel!

Erschaffe mir, Gott, ein reines Herz,
und gib mir einen neuen, beständigen Geist!

Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir!

Mach wich wieder froh mit deinem Heil;
mit einem willigen Geist rüste mich aus!

Dann lehre ich Abtrünnige deine Wege,
und die Sünder kehren um zu dir.

Befrei mich von Blutschuld, Herr, du Gott meines Heiles,
dann wird meine Zunge jubeln über deine Gerechtigkeit.

Herr, öffne mir die Lippen,
und mein Mund wird deinen Ruhm verkünden.

Schlachtopfer willst du nicht, ich würde sie dir geben;
an Brandopfern hast du kein Gefallen.

Das Opfer, das Gott gefällt, ist ein zerknirschter Geist,
ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott,
nicht verschmähen.

In deiner Huld tu Gutes an Zion;
bau die Mauern Jerusalems wieder auf!

Dann hast du Freude an rechten Opfern,/
an Brandopfern und Ganzopfern,
dann opfert man Stiere auf deinem Altar.

GESANG nach der Melodie: At d'Labthulto Maryam

Herr, durch deine Taufe hast du den Taufbrunnen geheiligt,
der uns reinigt von der Verderbnis der Sünde.
Herr, erbarme dich unser.

Herr, du bist das helle Licht, das vom Vater her aufgestrahlt ist;
laß dein Licht leuchten in den Herzen derer, die dir dienen.
Herr, erbarme dich unser.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Ehre sei dem Vater, der uns erschaffen hat,
und dem Sohn, der uns erlöst hat,
und dem Heiligen Geist, der uns aus dem Staub auferwecken wird.
Herr, erbarme dich unser.

GESANG (vgl. Ps 29,1.3-4)

Bringt dar dem Herrn, ihr Himmlischen; halleluja;
bringt dar dem Herrn Lob und Ehre.
Die Stimme des Herrn erschallt über den Wassern. Halleluja.
Der Gott der Herrlichkeit donnert über gewaltigen Wassern. Halleluja.
Die Stimme des Herrn voll Majestät.

GEBET

P.: Herr, Gott der heiligen Scharen, segne diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), der (die) nun unterrichtet wird. Gewähre ihm (ihr) die Einsicht eines weisen Verstandes, auf daß er (sie) den Sinn dieser Belehrung versteht. Schreibe ein in sein (ihr) Herz die Furcht vor dir; erleuchte seinen (ihren) Verstand, auf daß er (sie) die Eitelkeit der Welt durchschaut, und so möge er (sie), da er (sie) die Schlechtigkeit der Welt und ihre Lüste ablegt, würdig sein, von neuem geboren zu werden durch die Geburt, die von oben stammt, die aus Wasser und Heiligem Geist geschieht. Möge er (sie) zu den Schafen des wahren Hirten gezählt und mit dem Siegel des Heiligen Geistes besiegelt werden. Möge er (sie) ein geachtetes Glied deiner heiligen Kirche werden, würdig der seligen Hoffnung und der Offenbarung unseres großen Gottes und Retters, Jesus Christus, mit dem dir und deinem Heiligen Geist Preis, Ruhm und Anbetung gebühren jetzt und in Ewigkeit.

D.: Amen. Barekmor (Segne, Herr).

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

EQBO

P.: Durch die Taufe aus Wasser und Geist wurden wir gereinigt vom Sündenschmutz, den unser Feind über uns gebracht hat. So gelangten wir zu dem Weg, der stets neu ist und niemals alt wird, zu dem Weg, der geistlich, untrüglich und rein ist, der eingezeichnet ist in die Gedanken des gläubigen Menschen, dem Gott seine Liebe geschenkt hat.

D.: Stomen kalos, Kyrie eleison (Laßt uns aufrecht stehen! Herr, erbarme dich).

HUSSOYO

P.: Laßt uns beten und zum Herrn um Gnade und Erbarmen flehen. Gütiger Herr, erbarme dich über uns und hilf uns. Mach uns würdig, dir unablässig, in jedem Augenblick und zu jeder Zeit, Preis, Dank, Ruhm und nie endenden Lobpreis emporzusenden.

PROIMION

P.: Ehre sei ihm, dem König der Könige und dem Herrn der Welten, dem Unvergänglichen und Unsichtbaren. Er allein ist die Quelle der Weisheit; von ihm hat alle Vaterschaft im Himmel und auf Erden ihren Namen. Er wird bekannt in der Einheit und angebetet und gepriesen in der Dreifaltigkeit, jetzt, zu dieser Zeit, da dein Diener (deine Dienerin) getauft wird, und zu jeder Zeit, Frist und Stunde an allen Tagen unseres Lebens in Ewigkeit.
D.: Amen.

An dieser Stelle der Feier soll Weihrauch dargebracht werden. Beim Auflegen des Weihrauchs spricht der Priester die folgenden Begleitworte:

P.: Zu Ruhm und Ehre der heiligen und ruhmreichen Dreifaltigkeit wird dieser Weihrauch dargebracht durch meine schwachen und sündigen Hände. Laßt uns vom Herrn Erbarmen und Gnade erbitten. Gütiger Herr, erbarme dich über uns und hilf uns.

P.: Gott, der Mensch geworden ist, der ohne eheliche Verbindung und auf unbegreifliche Weise im Fleisch geboren wurde aus der heiligen Jungfrau, auf daß er den Menschen zu der Gnade verhelfe, Söhne seines Vaters zu werden, und sie aus Wasser und dem Geist zu Gott, des Vaters, Kindern zu machen; er, der die Säuglinge im Mutterschoß formt und der selbst aus freiem Willen ein kleines Kind wurde, um Adam zu erneuern, sein Ebenbild, der alt und häßlich geworden war infolge der Sünde, um ihn zu läutern und zu reinigen im Schmelzofen der heiligen Taufe. Er selbst hatte es nicht nötig getauft zu werden. Doch er kam, um sich taufen zu lassen, auf daß er die Wasser des Jordanflusses durch seine heilige Taufe heilige. Er, der Sohn der göttlichen Herrlichkeit, beugte sein Haupt unter die Hände Johannes des Täufers, und der Heilige Geist kam auf ihn herab in Gestalt einer Taube, und eine Stimme vom Himmel sprach: "Du bist mein geliebter Sohn; an dir habe ich mein Wohlgefallen." Und die himmlischen Scharen standen dabei mit Furcht und Zittern.

So laß es dir denn gefallen, Herr, deine rechte Hand, voll von Erbarmen, über deinem Diener (deiner Dienerin) auszubreiten, der (die) bereit ist für die heilige Taufe. Heilige, wasche und reinige ihn (sie) durch die Besprengung mit deinem Ysop, der alle heiligt. Segne dein Volk und behüte dein Erbe. In deiner Gnade hast du uns mit dem herrlichen Gewand der Gaben deines Heiligen Geistes bekleidet und durch die Taufe, die zweite Geburt, die die Sünder heilig macht, hast du uns die Gunst gewährt, geistliche Kinder deines Vaters zu werden.

Nun denn, gütiger Gott, laß uns mit Vertrauen und Zuversicht in deiner Gegenwart dir würdig dienen, alle Tage unseres Lebens, indem wir Preis und Ehre darbringen dir und deinem Vater und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

P.: Von Gott mögen wir Vergebung der Schuld und Nachlaß der Sünden empfangen in dieser und in der kommenden Welt, jetzt und immerdar. Amen.

Qolo

Gesang nach der Melodie: Lo Ldino ulo Latbatho

Die Stimme Johannes des Täufers erscholl. Sie sprach zum Jordanfluß: "Mache rein deine Wasser vom Rost der Sünde und spüle gänzlich hinweg den Schmutz in deinem Innern. Denn der Herr über Erde und Himmel ist gekommen, um getauft zu werden, halleluja, und alle zu heiligen.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Drei heilige Mysterien wurden von unserem Herrn der durch sein Kreuz erlösten Kirche gnädig gewährt: die Taufe, die Eucharistie und der ehrwürdige Priester, der für die Sünden des Volkes Buße tut, halleluja, und Erbarmen erfleht.

D.: Barmherziger Herr, erbarme dich über uns und hilf uns.

ETRO

P.: Dem Übermaß deiner Erbarmungen, Herr, bringen wir diesen duftenden Weihrauch dar für diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), der (die) bereit ist, die heilige Taufe zu empfangen, auf daß er (sie) dank deiner Gnade eingeschrieben werde in das Buch des ewigen Lebens, geboren werde zum Leben des Geistes und zugezählt werde deinen Gläubigen, denen deine Verheißungen zuteil wurden. Nimm hinweg aus seinem (ihrem) Leben alle vom Widersacher verursachten Verkehrtheiten. Möge dein heiliges Siegel ihm (ihr) Mahnung und Schutz sein. Möge er (sie) erstarken durch Tugenden und durch Rechtschaffenheit, auf daß er (sie) das Böse überwinde. Und durch die Befolgung deiner göttlichen Gebote möge er (sie) würdig werden, Ehre und Ruhm darzubringen dir und deinem Vater und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

D.: Ich hörte Paulus, den hochgelobten Apostel, sagen: "Wenn jemand zu euch kommt, der das Gegenteil von dem verkündigt, was ich verkündigt habe, der soll durch die Kirche aus eurer Gemeinschaft ausgeschlossen werden, selbst wenn es ein Engel vom Himmel wäre. Schau, es entstehen aller Enden unterschiedliche Lehren. Gelobt, wer in Gottes Lehre begann und darin bis zum Ende verharrte.

Der Diakon rezitiert den folgenden Psalmvers (Ps 114,5).

D.: Was ist mit dir, Meer, daß du fliehst,
und mit dir, Jordan, daß du zurückweichst? Halleluja.

Der Diakon liest die Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer (Röm 6,1-8).

Meine Brüder.
Heißt das nun, daß wir an der Sünde festhalten sollen, damit die Gnade mächtiger werde? Keineswegs! Wie können wir, die wir für die Sünde tot sind, noch in ihr leben? Wißt ihr denn nicht, daß wir alle, die wir auf

Christus Jesus getauft wurden, auf seinen Tod getauft worden sind? Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod; und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben. Wenn wir nämlich ihm gleich geworden sind in seinem Tod, dann werden wir mit ihm auch in seiner Auferstehung vereinigt sein. Wir wissen doch: Unser alter Mensch wurde mitgekreuzigt, damit der von der Sünde beherrschte Leib vernichtet werde und wir nicht Sklaven der Sünde bleiben. Denn wer gestorben ist, der ist frei geworden von der Sünde. Sind wir nun mit Christus gestorben, so glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

Falls das zu taufende Kind ein Mädchen ist, wird die folgende Lesung aus dem Brief an die Galater (Gal 3,23-29) genommen.

Meine Brüder.
Ehe der Glaube kam, waren wir im Gefängnis des Gesetzes, festgehalten bis zu der Zeit, da der Glaube offenbart werden sollte. So hat das Gesetz uns in Zucht gehalten bis zum Kommen Christi, damit wir durch den Glauben gerecht gemacht werden. Nachdem aber der Glaube gekommen ist, stehen wir nicht mehr unter dieser Zucht.
Ihr seid alle durch den Glauben Söhne Gottes in Christus Jesus. Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus (als Gewand) angelegt. Es gibt nicht mehr Juden und Griechen, nicht Sklaven und Freie, nicht Mann und Frau; denn ihr alle seid "einer" in Christus Jesus. Wenn ihr aber zu Christus gehört, dann seid ihr Abrahams Nachkommen, Erben kraft der Verheißung.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

Der Diakon rezitiert den folgenden Psalmvers (Ps 51,9).

D.: Besprenge mich mit Ysop und ich werde rein;
wasche mich und ich werde weißer als Schnee. Halleluja.

Rauchfaßträger: Barekmor. Still, ehrfürchtig und demütig laßt uns aufmerken und hören auf die gute Botschaft der lebendigen Worte des heiligen Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus, das uns nun verkündigt wird.

D.: Mach uns würdig, Herr Gott.

P.: Friede sei mit euch allen +.
D.: Und mit deinem Geiste.

P.: Das heilige Evangelium unseres Herrn Jesus Christus, die lebenspendende Botschaft nach Johannes, dem Apostel und Evangelisten, der der Welt Leben und Rettung verkündigt.

Rauchfaßträger: Hochgelobt sei er, der gekommen ist und kommen wird. Lobpreis dem, der ihn gesandt hat. Und über uns allen möge sein Erbarmen sein in Ewigkeit.

P.: Jetzt, in diesem Augenblick der Taufe des Dieners (der Dienerin) unseres Herrn, unseres Gottes und Erlösers Jesus Christus, (hören wir) das Wort des Lebens, Gott, der Fleisch angenommen hat aus der heiligen Jungfrau Maria. Diese Dinge haben sich so zugetragen.

D.: Wir glauben und bekennen.

Der Priester liest das Evangelium nach Johannes (Joh 3,1-8).

> Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den Juden. Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen. Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. Jesus antwortete ihm: Amen, amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird, kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, daß ich dir sage: Ihr müßt von neuem geboren werden. Der Wind weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.

P.: Friede sei mit euch allen +.

Falls das zu taufende Kind ein Mädchen ist, liest der Priester die Perikope Joh 3,22-27.

> Darauf ging Jesus mit seinen Jüngern nach Judäa. Dort hielt er sich mit ihnen auf und taufte. Aber auch Johannes taufte damals, und zwar in Änon bei Salim, weil dort viel Wasser war; und die Leute kamen und ließen sich taufen. Johannes war nämlich noch nicht ins Gefängnis geworfen worden. Da kam es zwischen den Jüngern des Johannes und einem Juden zum Streit über die Frage der Reinigung. Sie gingen zu Johannes und sagten zu ihm: Rabbi, der Mann, der auf der anderen Seite des Jordan bei dir war und für den du Zeugnis abgelegt hast, der tauft jetzt, und alle laufen zu ihm. Johannes antwortete: Kein Mensch kann sich etwas nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist.

P.: Friede sei mit euch allen +.

Antiphon (Ps 51,4)

Wasch meine Schuld von mir ab, und mach mich rein von meiner Sünde!

Weder Ysop noch gewöhnliches Wasser haben die Kraft, die Sünden, die ich begangen habe, zu reinigen und abzuwaschen. Sie können nur ausgelöscht werden durch das Besprengen und die Wirkung des heiligen und göttlichen Bades und dank der Fülle der milden Erbarmungen unseres Herrn.

D.: Kyrie eleison.

Der Kyrie-Ruf wird so lange wiederholt, bis der Priester das folgende still gesprochene Gebet beendet hat. Das gilt auch für die übrigen Stillgebete des Priesters, die im weiteren Verlauf der Feier vorkommen.

Der Priester wendet sich mit dem Gesicht nach Osten und spricht leise das folgende Gebet.

P.: Herr, allmächtiger Gott, du kennst die Gedanken der Menschen und erforschst Herz und Nieren. Obwohl ich armselig und unwürdig bin, hast du in deinem Erbarmen mich doch berufen, diesen Dienst zu vollziehen. Deshalb, Herr, verwirf mich nicht und wende dein Angesicht nicht von mir. Tilge meine Übertretungen, wasche ab die Befleckungen meines Leibes und reinige meine Seele von ihren Makeln. Mach mich ganz heilig. Möge ich nicht als

Sündenknecht erfunden werden, während ich als Mittler eintrete für das gläubige Volk und um Vergebung seiner Sünden bitte. Herr, schicke deinen Diener nicht in Ungnade fort, sondern sei freundlich; sende deinen Heiligen Geist zu mir und stärke mich zum Vollzug dieses großen und göttlichen Mysteriums.

Der Priester betet laut.

P.: Da dieser dein Diener (diese deine Dienerin) würdig geworden ist, durch die Taufe in die Ebenbildlichkeit Christi eingepflanzt zu werden, möge er (sie) auch seiner Auferstehung teilhaft werden. Möge er (sie) die Siegeskrone empfangen und die Einladung aus der Höhe hören, wenn er (sie) die Gabe deines Heiligen Geistes bewahrt und im Vertrauen auf deine Gnade wächst. Gewähre, Herr, daß er (sie) zur Schar der Erstgeborenen gezählt wird, deren Namen im Himmel verzeichnet sind, durch Jesus Christus, dem mit dir und deinem Heiligen Geist aller Ruhm und alle Ehre gebühren, jetzt und in Ewigkeit.

D.: Amen. Kyrie eleison.

Der Priester legt Weihrauch auf. Nach Osten gewandt spricht er leise das folgende Gebet.

P.: Spender des Lichts, der Leib und Seele erleuchtet. Du hast gesagt: "Aus der Finsternis soll Licht aufleuchten." Du hast selige Vergebung durch das Wasser des Heils gewährt und göttliche Weihe durch die heilige Salbung und die Vereinigung mit unserem Herrn Jesus Christus durch den Empfang seines heiligen Leibes und den Genuß seines erlösenden Blutes. Barmherziger Herr, du hast diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) durch göttliche Einladung aus dem Dunkel des Irrtums auf den Weg deiner lebenspendenden Lehren gerufen. Wir bitten dich, Herr: Schreib seinen (ihren) Namen ein in das Buch des Lebens. *(Hier schreibt der Priester den Namen des Kindes und die Namen seiner Paten in das Taufregister.)* Reihe ihn (sie) ein in die Versammlung derer, die dich anbeten. Möge der Glanz deines Angesichts für immer über ihm (ihr) leuchten; möge das siegreiche Kreuz Jesu Christi seinem (ihrem) Herzen und Verstand eingeprägt sein, auf daß er (sie) den Eitelkeiten dieser Welt entflieht und der Bosheit des Feindes entgeht, indem er (sie) deine göttlichen Gebote befolgt.

Der Priester fährt laut fort. An den mit einem Kreuz gekennzeichneten Stellen haucht er in Form eines Kreuzes über das Gesicht des Kindes.

P.: Schenke ihm (ihr), Herr, den Atem deines Heiligen Geistes, den dein eingeborener Sohn über seine Jünger gehaucht hat + und entferne aus seinem (ihrem) Sinn die letzten Reste von Götzendienst. Mach ihn (sie) bereit, deinen

Heiligen Geist zu empfangen + und die Wiedergeburt durch Wasser und den Geist +. Würdige ihn (sie), die Vergebung der Sünden zu erlangen durch deinen einzigen Sohn, unseren Gott Jesus Christus, unter Mitwirkung deines Heiligen Geistes, des ganz Heiligen, Guten, Anbetungswürdigen und Lebenspendenden. Ruhm, Ehre und Preis gebühren Dir, jetzt und in Ewigkeit.

D.: Amen.

Der Diakon hält den Kopf des Kindes und spricht.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

Der Priester zeichnet drei Mal das Kreuz auf die Stirn des Kindes (ohne Öl zu verwenden) und spricht dabei.

P.: N. wird bezeichnet im Namen des Vaters +.
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.
D.: Amen. Kyrie eleison.

Der Priester betet das folgende Gebet leise.

P.: Dich rufe ich an, allmächtiger Herr Gott, durch deinen einzigen Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesus Christus. Treibe aus alle bösen Geister und verbanne alle ihre feindseligen und versteckten Untaten, auf daß durch die bleibende Gegenwart deines Heiligen Geistes diese Seele, die dir empfohlen worden ist, mit Reinheit und Heiligkeit Aufnahme finden möge. Leuchte auf, o Herr, und gib den Worten des Glaubens Kraft, die im Namen deines Gesalbten gesprochen werden. Mögen wir nicht mit schmeichelnden Lippen sprechen, sondern mit Hilfe deiner Gnade und deiner Kraft, die die Welt vom Bösen befreit.

Der Priester fährt laut fort.

P.: Denn du herrschst über uns, Gott Vater, auch dein einziger Sohn und dein Heiliger Geist, und dir senden wir die Ehre empor, jetzt und in Ewigkeit.

EXORZISMEN

Man hält das Kind so, daß es nach Osten schaut. Der Priester zeichnet bei jedem der folgenden Exorzismen ein Kreuz vor dem Gesicht des Kindes.

P.: Zu dir rufen wir, Herr Gott, Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, während wir unsere Hand diesem deinem Geschöpf auflegen, das wir bezeichnen in deinem heiligen Namen. Vor ihm weichen alle Teufel, Dämonen und unreinen Geister, auf daß sie vertrieben seien von deinem Geschöpf, das deine heiligen Hände gebildet haben. Höre uns, Herr, weise sie in die Schranken und läutere diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) von der Bosheit des Feindes. Höre auf mich, du Verführer und Aufwiegler, der Gottes Geschöpf bedrückt +.

Feind der Rechtschaffenheit, der du das heilige und göttliche Gesetz verletzt, ich beschwöre dich beim Ruhm des großen Königs und befehle dir, dich erschrocken davonzuschleichen und der Gewalt des allmächtigen Herrn untertan zu sein, auf dessen Befehl die Erde fest über den Wassern gegründet wurde und der Strand für die Meere eine verläßliche Grenze ist +.

Ich beschwöre dich durch Gott, der die Macht hat im Himmel und auf Erden, durch den, der alle Dinge geschaffen hat und dessen Vorsehung sie im Dasein erhält +.

Ich beschwöre dich im Namen des Erlösers, der die Legion von Dämonen in die Schweine fahren ließ und sie im Wasser versenkte. Ich beschwöre dich durch den Namen Gottes, der den hartherzigen Pharao, seine Reiter und Streitwagen in der Tiefe des Meeres untergehen ließ +.

Ich beschwöre dich durch Jesus Christus, der durch seine Kraft und göttliche Macht dem tauben und stummen Geist gebot, indem er sprach: Fahre aus aus diesem Menschen, unreiner Geist, und wage nicht, ihn abermals zu bedrängen +.

Steh voll Furcht vor Gottes schreckenerregendem Namen, vor dem die Geschöpfe der Engel und Erzengel erbeben; in dessen Gegenwart alle Mächte und dienstbaren Geister in Ehrfurcht dastehen; den die Kerubim und Serafim nicht anzuschauen wagen; die himmlischen Heerscharen neigen sich in Ehrfurcht und beten ihn an und das ganze Weltall rühmt seine Herrlichkeit +.

Steh voll Furcht vor Gottes schreckenerregendem Namen, der die ersten rebellischen Geister mit den Ketten der Finsternis fesselte und sie in den Abgrund des Verderbens stieß +.

Erstarre in Furcht vor dem kommenden Gericht; erzittere und heb dich hinweg. Nahe dich nicht wieder und bring keinen Kummer über Gottes Geschöpf. Niste dich nicht ein in Gottes Schöpfung, denn dort ist kein Wohnort für Dämonen. Sie ist vielmehr der Tempel und der Wohnort des lebendigen Gottes, der sprach: "Ich werde in ihrer Mitte sein und mit ihnen ziehen; ich werde ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein." Was aber dich angeht, so hat er dich abscheulich gemacht, bar jeder Tugend und zum Brennstoff für das unauslöschliche Feuer +.

Ich beschwöre dich durch Gott, der siegreich und heilig ist, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist, verlasse diesen Diener (diese Dienerin) Gottes und verschwinde in die weglosen, öden Gegenden, wo es kein Wasser gibt. Dort soll deine Wohnung sein +.

Sei ausgerissen und vertrieben. Sei verbannt aus Gottes Geschöpf, du Verfluchter, unreiner Geist, Geist der Lüge, und Brennstoff für die unauslöschlichen Flammen. Beeile dich und widersetze dich nicht. Gott, der Vater, der Sohn und das Siegel des Heiligen Geistes entwurzeln und vertreiben dich aus diesem Geschöpf, auf daß du unschädlich gemacht und in Feuerqualen gepeinigt werdest. Doch das Geschöpf seiner Hände soll frei sein, bis der Tag der Rettung anbricht. Denn sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

KÜRZERER EXORZISMUS

Die folgende Kurzform kann die obenstehende längere Form ersetzen.

In deinem Namen, Herr Gott, bezeichne ich und vertreibe ich von diesem deinem Geschöpf den bösen und unreinen Geist.
Heb dich hinweg + + + Verführer und Aufwiegler.
Herr, laß deinen Diener (deine Dienerin) befreit werden von trügerischen Geistern.
Fürchte + + + , unreiner Geist, das kommende Gericht; bedränge dieses Geschöpf Gottes nicht, denn es ist kein Wohnort für Dämonen, sondern der Tempel Gottes. Ich beschwöre dich + + + im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes, damit du mit den Wurzeln ausgerissen und vertrieben werdest. Unreiner Geist, verschwinde eiligst und widersetze dich nicht!

DIE ABSAGE

Der Pate (die Patin) wendet sich mit dem Kind nach Westen. Der Priester schaut nach Osten. Wenn der Pate (die Patin) die folgende Absage stellvertretend für das Kind nachspricht, hält er (sie) die linke Hand des Kindes mit seiner (ihren) linken Hand und spricht.

Ich, N. (Name des Kindes), widersage Satan und allen seinen Werken, seinen Diensten, seiner Anbetung, seiner eitlen Pracht, seinen Lügenreden und seiner ganzen Gefolgschaft und seinem Anhang.

Die Absage wird drei Mal wiederholt.

DAS BEKENNTNIS

Der Pate (die Patin) wendet sich mit dem Kind nach Osten, der Priester wendet sein Gesicht nach Westen. Wenn der Pate (die Patin) das folgende Bekenntnis stellvertretend für das Kind dem Priester nachspricht, hält er (sie) in seiner (ihrer) rechten Hand die rechte Hand des Kindes. Er (sie) spricht:

Ich, N. (Name des Kindes), befehle mich dir, Christus, unser Gott. Ich vertraue allen Lehren, die du auf göttliche Weise die Propheten, die Jünger und die heiligen Väter gelehrt hast. Ich bekenne, glaube und werde getauft in deinem Namen, im Namen deines Vaters und im Namen deines lebendigen Heiligen Geistes.

Dieses Bekenntnis wird drei Mal wiederholt.

Der Pate (die Patin) spricht den folgenden Satz drei Mal dem Priester nach.

Ich habe Satan abgeschworen (nach Westen gewandt) und ich habe mich zu Christus, unserm Gott, bekannt (nach Osten gewandt).

Es folgt das große Glaubensbekenntnis. Der Priester spricht.

P.: Wir glauben an den einen wahren Gott.

A.: Den Vater, den Allmächtigen,
der alles geschaffen hat, Himmel und Erde,
alle sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

Und an den einen Herrn Jesus Christus,
Gottes einzigen Sohn,
aus dem Vater geboren vor aller Welten;
Licht vom Licht, wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht geschaffen,
eines Wesens mit dem Vater;
durch ihn ist alles geschaffen.
Für uns Menschen und zu unserem Heil
ist er vom Himmel gekommen,
hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist
von der Jungfrau Maria, der Mutter Gottes.
Er ist Mensch geworden
und wurde für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus,
und er hat gelitten, ist gestorben und begraben worden,
ist am dritten Tag auferstanden von den Toten
nach seinem Willen,
und ist aufgefahren in den Himmel
und sitzt zur rechten Hand seines Vaters.
Er wird wiederkommen in großer Herrlichkeit
zu richten die Lebenden und die Toten;
seiner Königsherrschaft wird kein Ende sein.
Wir glauben an den Heiligen Geist,
der Herr ist und allem Leben gibt,
der mit dem Vater und dem Sohn angebetet
und verherrlicht wird,
der gesprochen hat durch die Propheten und Apostel.
und an die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.
Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.
Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das neue Leben in der kommenden Welt.
Amen.

DANKSAGUNGSGEBET

Der Priester stellt sich so, daß er mit dem Gesicht nach Osten schaut,und spricht das folgende Danksagungsgebet. Dabei hält er die Arme ausgebreitet.

P.: Wir danken dir, Herr, daß du diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) gewürdigt hast, zur heiligen Taufe zu gelangen und dem Bösen abzusagen. Er (sie) vertraut sich auf diese Weise nicht Fleisch und Blut an, sondern der Gnade

und der liebevollen Freundlichkeit deines einzigen Sohnes, unseres Herrn und Gottes Jesus Christus. Sende in deiner Güte, Herr, deinen Heiligen Geist auf ihn (sie) herab, damit dieser alle Teile seines (ihres) Leibes durchdringe, ihn (sie) reinige und heilige, auf daß er (sie) der heiligen Salbung würdig werde und des vollkommenen Glaubens an unseren Herrn Jesus Christus. Zusammen mit diesem und deinem heiligen und guten Geist bist du gepriesen, jetzt und in Ewigkeit.

Zweiter Teil der Feier
LITURGIE DER TÄUFLINGE

Der Priester steht vor dem Taufbrunnen. In seiner rechten Hand hält er das Gefäß mit warmem Wasser und in der linken Hand das mit kaltem Wasser. Mit kreuzweise übereinandergelegten Armen, wobei der rechte auf dem linken Arm liegt, gießt er langsam das Wasser aus beiden Gefäßen in das Taufbecken. Dabei spricht er:

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

D.: Und über uns schwache und sündige Menschen Erbarmen und Mitleid in dieser und in der kommenden Welt, in Ewigkeit. Amen.

ERÖFFNUNGSGEBET

P.: Durch unser schwaches Gebet bitten wir, Herr, darum, daß dieses Wasser sich verbinde mit der Kraft und der Wirksamkeit deines Heiligen Geistes, auf daß es zu einer geistlichen Quelle werde und zu einem Schmelzofen, der Unvergänglichkeit hervorbringt. Möge dieses Wasser für diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), der (die) bereit ist, sich darin taufen zu lassen, zum Gewand der Unsterblichkeit und zur Befreiung aus den Banden der Sünde werden. So möge es geschehen durch dein Wohlwollen und durch die liebevolle Freundlichkeit deines einzigen Sohnes und durch das Wirken des Heiligen Geistes, jetzt und in Ewigkeit.

Der Priester legt ein kleines Holzkreuz in das Taufbecken und bedeckt dieses mit einem weißen Schleier. Zwei Kerzen werden entzündet, eine auf jeder Seite des Taufbrunnens.

P.: Friede sei mit euch allen.

D.: Und mit deinem Geiste. Kyrie eleison.

Der Priester betet das folgende Gebet leise.

P.: Heiliger Vater, du hast deinen Heiligen Geist denen zuteil werden lassen, die von deinen heiligen Jüngern getauft wurden. Da du dich nun des Schattens meiner Hände bedienst, sende, Herr, in deiner Güte auch jetzt deinen Heiligen Geist über dieses Menschenkind, das bereit ist, getauft zu werden, damit es, wenn es vom Heiligen Geist und seinen göttlichen Gaben erfüllt ist, Frucht bringe dreißigfach, sechzigfach und hundertfach.

Der Priester fährt laut fort, indem er die Arme ausgebreitet hält. Diese Gebetshaltung nimmt der Priester in diesem Teil der Feier bei allen laut vorgetragenen Gebeten ein.

P.: Von dir, Vater der Lichter, kommt jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk; und dir senden wir die Ehre empor, auch deinem einzigen Sohn und deinem Heiligen Geist.

Der Priester fährt laut fort:

P.: Herr, präge ein und drücke auf das Bild deines Gesalbten diesem Menschenkind, das durch mich Unwürdigen bereitet wurde, von neuem geboren zu werden. Stelle es auf das feste Fundament der Apostel und Propheten. Pflanze es als eine wahre Pflanze ein in deine heilige, katholische und apostolische Kirche. Möge dein Name, der von allen gerühmt wird, auch gepriesen werden durch ihn (sie), wenn er (sie) zunimmt an Frömmigkeit, zusammen mit dem Namen deines eingeborenen Sohnes und dem Namen deines Heiligen Geistes, der ganz heilig, gut, anbetungswürdig, lebenspendend und dir wesensgleich ist.

SALBUNG DES KINDES
mit dem Öl der (präbaptismalen) Salbung

Der Priester taucht den Daumen seiner rechten Hand in das Gefäß mit Salböl und bezeichnet dann mit dem Öl das Kind auf der Stirn. Bei jeder Anrufung einer der drei göttlichen Personen zeichnet er ein Kreuzzeichen auf die Stirn des Kindes.

P.: N. wird bezeichnet mit dem Öl geistlicher Freude, auf daß er (sie) dem Einfluß des Bösen widerstehe und eingefügt werde in den edlen Ölbaum, in deine heilige, katholische und apostolische Kirche.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +.
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.
D.: Amen.

EQBO

Habakuk stieß einen Freudenruf der Preisung aus, als ihm in einer Vision die Erneuerung des Menschengeschlechts offenbart wurde. Er verkündigte in Worten, die der Heilige Geist ihm eingegeben hatte, die unbegreifliche Menschwerdung des Wortes, das sich selbst erniedrigt und die Macht der starken Krieger gebrochen hat.

D.: Stomen kalos. Kyrie eleison.

HUSSOYO

P.: Laßt uns beten und zum Herrn um Gnade und Erbarmen flehen.

Gütiger Herr, erbarme dich über uns und hilf uns. Mach uns würdig, dir unablässig, in jedem Augenblick und zu jeder Zeit, Preis, Dank, Ruhm und nie endenden Lobpreis emporzusenden.

PROIMION

P.: Preis der ruhmreichsten Dreifaltigkeit, dem reinsten, über allen Wesen erhabenen, in der Natur wesensgleichen Gott, der überaus anbetungswürdig und hochheilig ist, dem Bildner und Schöpfer aller Dinge, dem einen und dreifaltigen Gott. Er wird bekannt in der Einheit des Wesens und in der Verschiedenheit der Personen; vor ihm beugt sich anbetend jedes Knie der himmlischen Heerscharen, der Geschöpfe auf Erden und derer, die unter der Erde sind; alle Zungen rühmen, preisen, erheben, anbeten und verherrlichen ihn, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

D.: Weihrauch wird dargebracht vor der Mutter des Lebens und dem mystischen Brunnen. Laßt uns beten und den Herrn um Erbarmen und Gnade bitten.

A.: Herr, erbarme dich unser und hilf uns.

SEDRO

Gott, unser Herr, Spender aller Heiligkeit und Erlöser der Menschheit, der du die Wege dieser Welt in gute und zum Himmel führende Wege gewandelt und durch das Wasser und den Geist uns von neuem den Weg zum Leben erschlossen hast.

Durch die Liebe deines Gesalbten hast du uns zu diesem Leben gelangen lassen und uns, deinen armen und sündigen Dienern, gewährt, vor deiner Herrlichkeit zu stehen.
Wir flehen zu dir, Herr, gewähre unserer Schwachheit Vergebung der Sünden. Nimm aus unseren sündigen Händen diesen Weihrauch entgegen, den wir dir darbringen. Erfülle uns mit der Kraft deines Heiligen Geistes und mit der Gnade deines einzigen Sohnes. Mach uns bereit, Diener deines Neuen Bundes zu sein. Mach uns durch Erkenntnis und Buße würdig, deinen ehrwürdigsten Namen zusammen mit der Gabe deines Christus anzubeten. Mit ihm und mit deinem Heiligen Geist, der ganz heilig, gut, anbetungswürdig, lebenspendend und dir völlig wesensgleich ist, gebühren dir Ruhm, Ehre und Macht, jetzt und in Ewigkeit.

P.: Von Gott mögen wir Vergebung der Schuld und Nachlaß der Sünden empfangen in dieser und in der kommenden Welt, jetzt und immerdar. Amen.

HYMNUS nach der Melodie: Quqoyo

Die Stimme des Herrn erschallt über den Wassern. Halleluja.

Johannes bereitete das Wasser der Taufe, und Christus hat es geheiligt. Er ging zum Fluß, um darin getauft zu werden.

Als er aus dem Wasser stieg, erwiesen ihm Himmel und Erde die Ehre.

Die Sonne senkte vor ihm ihre Strahlen und die Sterne zeigten sich gehorsam dem, der alle Flüsse und Quellen heiligt. Halleluja, halleluja.

Du hast den Menschen Gaben gegeben. Halleluja.

Wer hat je zwei so edle Schwestern gesehen wie die Taufe und und die heilige Kirche. Die eine gebiert neue und geistliche Kinder, die andere ernährt sie. Wen immer der Taufbrunnen neugeboren aus dem Wasser hervorgehen läßt, den nimmt die heilige Kirche auf und bringt ihn zum Altar. Halleluja, halleluja.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Der Priester entfernt nun das Tuch, womit der Taufbrunnen bedeckt war; er bewegt es über dem Wasser.

Wie wunderbar ist dieser Augenblick, da der Priester seine Hände ausstreckt und den Taufbrunnen öffnet. Die himmlischen Heerscharen staunen, wenn sie den Sterblichen über der Flamme stehen sehen. Er ruft dem Heiligen Geist zu, er möge aus der Höhe herabkommen. Sein Begehren wird eilends erfüllt, wenn der Heilige Geist den Taufbrunnen heiligt zur Vergebung der Sünden. Halleluja, halleluja.

D.: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Sobald der Born der Taufe vom Vater, vom Sohn und vom Heiligen Geist geheiligt worden war, wurde er zu einer Quelle des Lebens. Die Stimme des Vaters war zu hören, die sprach: "Dieser ist mein geliebter Sohn." Der Sohn hielt sein Haupt gesenkt, um getauft zu werden, und der Heilige Geist kam hernieder in Gestalt einer Taube: die heilige Dreifaltigkeit, durch die die Welten zum Leben kamen. Halleluja, halleluja.

D.: Barmherziger Herr, erbarme dich unser und hilf uns.

ETRO

P.: Christus, unser Gott, durch den duftenden Weihrauch, den wir dir darbringen, mach dieses Kind würdig, die Gnade des Bads der Wiedergeburt zu empfangen. Mach du es bereit, gute und rechtschaffene Taten zu vollbringen alle Tage seines Lebens. Und wenn du dann am letzten Tag kommst, wenn alle auferstehn, bring ihn (sie) zu deinem Vater, wie du es versprochen hast. Und wir alle, zusammen mit ihm (ihr), werden dir Ruhm und Preis darbringen, immer und ewig.

D.: Kyrie eleison.

Der Priester weiht das Wasser, indem er leise betet.

P.: Du hast uns den Brunnen wahrer Reinigung gegeben, der uns von allen Sünden rein macht. Durch dieses Wasser, das geweiht wird, indem wir dich anrufen, empfangen wir die Heiligkeit, die uns durch die Taufe deines Christus geschenkt ist. Wir flehen zu dir, Herr, erfülle dieses Wasser mit der Kraft, die du

gewährt hast dank des Leidens deines einzigen Sohnes. Heilige und reinige uns von allen Sünden und mach uns bereit, deinen Heiligen Geist zu empfangen.

Der Priester betet laut.

P.: Denn du bist der Geber aller guten Gaben, und dir senden wir die Ehre empor, auch deinem eingeborenen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

D.: Amen.

P.: Friede sei mit euch allen.

D.: Und mit deinem Geiste. Kyrie eleison.

Der Priester betet leise.

P.: Allmächtiger Gott, Schöpfer aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge, du hast die Himmel geschaffen, die Erde, die Meere und alle Wesen darin. Du hast die Wasser an einem Ort zusammenfließen lassen und den Ozean umgrenzt mit sandigen Ufern. Du hast das Firmament gemacht und hast die Wasser unter dem Firmament getrennt von denen darüber.

Der Priester fährt mit lauter Stimme fort.

P.: Du hast die Meere durch deine Macht fest gegründet. Du hast die Häupter der Drachen, die sich im Wasser verborgen hielten, zerschmettert. Du bist ehrfurchtgebietend. Wer wagt es, sich gegen dich zu stellen?
Wir bitten dich, Herr, blicke herab auf dieses Wasser, das du geschaffen hast. Teile ihm deine Heilsgnade mit, die Segnungen des Jordanflusses und die Heiligkeit deines Heiligen Geistes. Entferne aus diesem Wasser alles, was diesem Kind, das dein Geschöpf ist, schaden könnte. Es ist gerufen, deinem großen und allmächtigen Namen zu folgen, vor dem alle Gewalten des bösen Feindes in Furcht erstarren.

Der Priester haucht drei Mal in Kreuzesform über das Wasser, von Westen nach Osten und von Norden nach Süden und spricht.

P.: Zertrümmere + das Haupt des Drachens, des Mörders der Menschheit, unter dem Zeichen deines Kreuzes. Vertreibe + aus diesem Wasser alle Geister der Lüfte und unsichtbaren Dämonen. Laß nicht zu, daß der böse Geist der Finsternis + sich darin verstecke, noch sei es den unreinen Geistern der Nacht erlaubt, in dieses Wasser zusammen mit dem Kind, das getauft werden soll, einzutauchen. Nimm hinweg von ihm (ihr), allmächtiger Gott, alle Einwirkungen des Feindes.

Der Priester betet laut.

P.: Komm wieder, Herr, und steige herab über uns und über dieses Wasser und segne es.

D.: Wie ehrfurchtgebietend ist diese Stunde und wie furchterregend dieser Augenblick, meine Geliebten. Jetzt macht sich der Heilige Geist von den höchsten Höhen des Himmels auf den Weg und steigt herab, läßt sich nieder und schwebt über dem Wasser dieses Taufbrunnens und weiht es. Schweigend und ehrfurchtsvoll habt ihr dabeigestanden und gebetet. Betet, daß Friede sei unter uns und wir alle in Ruhe leben.

D.: Möge Friede mit uns sein und Ruhe unter uns allen!

ANRUFUNG DES HEILIGEN GEISTES (EPIKLESE)

Während der Diakon den vorstehenden Text spricht, bewegt der Priester mit flatternden Bewegungen seine Hände über dem Wasser und spricht leise das folgende Gebet.

P.: Herr, wende dein Angesicht diesem Wasser zu und weihe es durch die Einwohnung deines Heiligen Geistes. Gewähre, daß dieses Kind, das für die Taufe bereit ist, vollkommen verwandelt werde, indem es den alten Menschen gänzlich ablegt, der verdorben ist durch nichtige Begierden, und anzieht den neuen Menschen, der nach dem Bild seines Schöpfers erneuert ist.

P.: Höre mich, Herr; höre mich, Herr; höre mich, Herr und erbarme dich über uns.

D.: Kyrie eleison. Kyrie eleison. Kyrie eleison.

Der Priester betet laut. Bei jeder Anrufung zeichnet er einen "Balken" des Kreuzes.

P.: Allmächtiger Gott, mache dieses Wasser *(Westseite)* zum Wasser der Erquickung, *(Ostseite)* zum Wasser des Glücks und der Freude, *(Nordseite)* zum Wasser, das den Tod und die Auferstehung deines einzigen Sohnes bezeichnet, *(Südseite)* zum Wasser der Heiligung.
D.: Amen.

P.: *(Westseite)* Zur Reinigung der Befleckung von Leib und Seele. *(Ostseite)* zur Lösung aller Fesseln. *(Nordseite)* zur Vergebung der Sünden. *(Südseite)* zur Erleuchtung der Seele und des Leibes.

D.: Amen.

P.: *(Westseite)* Zum Bad der Wiedergeburt. *(Ostseite)* zum Geschenk der Annahme an Kindesstatt. *(Nordseite)* zum Gewand der Unsterblichkeit. *(Südseite)* zur Erneuerung im Heiligen Geist.

D.: Amen.

P.: Die Wasser, die abwaschen die Befleckungen von Seele und Leib. Und dir geben wir die Ehre, jetzt und in Ewigkeit.

An dieser Stelle der Feier wird das Kind entkleidet und in ein weites Tuch eingehüllt.

Der Priester erhebt ehrfürchtig das Gefäß mit dem heiligen Myron (Chrisam) und zeichnet damit ein Kreuz über dem Wasser. Dabei spricht er:

P.: Die Wasser sahen dich, o Gott, die Wasser sahen dich und bebten.

D.: Halleluja.

P.: Die Stimme des Herrn ist über den Wassern; der ruhmreiche Gott ließ den Donner erschallen.

D.: Halleluja.

P.: Der Herr ist über den großen Wassern.

D.: Halleluja.

Der Priester gießt das heilige Myron in Kreuzesform in das Taufwasser. Dabei spricht er.

P.: Wir gießen heiliges Myron in dieses Taufwasser, damit es die Segnungen der Wiedergeburt und der Unsterblichkeit schenke.

P.: Im Namen des Vaters +.
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des lebendigen Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.
D.: Amen. Kyrie eleison.

Das folgende Gebet wird leise gesprochen.

P.: Du hast auf Erden die Spendung der Taufe eingesetzt, als dein eingeborener Sohn, Gott das Wort, getauft wurde. Du hast deinen Heiligen Geist in Gestalt einer Taube herabgesandt und den rauschenden Strom des Jordan geheiligt.
Laß es dir gefallen, Herr, auch jetzt deinen Heiligen Geist zu senden, auf daß er auf deinen Diener (deine Dienerin) herabkomme. Zeige, daß dein Diener (deine Dienerin) mit deinem Christus verbunden ist und mach ihn (sie) rein in dem heiligen und erlösenden Bad.

Der Priester fährt laut fort.

P.: Da dieses Kind nun siegt und erneuert wird zum unvergänglichen, makellosen Leben, möge es würdig sein, mit den mannigfachen Gaben der Gnade und Kraft des Heiligen Geistes erfüllt zu werden. Möge es deine Gebote halten und teilhaft werden der nie vergehenden Segnungen, die du denen verheißen hast, die dich lieben, durch die Gnade, die Erbarmungen und die Menschenliebe deines einzigen Sohnes. Mit ihm und mit deinem guten, anbetungswürdigen und lebenspendenden Heiligen Geist, der dir wesensgleich ist, gebühren dir Ehre, Ruhm und Kraft, jetzt und in Ewigkeit.
D.: Amen.

Der Priester bewegt seine rechte Hand ruhig über dem Wasser und spricht jedesmal, wenn er ein Kreuz an der Oberfläche des Wassers zeichnet.

P.: Möge dieses Wasser gesegnet und geheiligt werden, so daß es zu einem göttlichen Bad der Wiedergeburt wird.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des ewiglebenden Vaters + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

P.: Im Namen des ewiglebenden Sohnes + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

P.: Und im Namen des ewiglebenden Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

Der Diakon hält dem Priester das Kind entgegen. Dieser taucht seinen Daumen in das Salböl und während er die folgenden Worte spricht, zeichnet er mit dem Salböl bei jeder der folgenden Anrufungen ein Kreuz auf die Stirn des Kindes.

P.: N. wird gesalbt mit dem Öl der Freude, wodurch er (sie) gestärkt wird gegen die Angriffe des Feindes.
Im Namen des Vaters +.

D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.

D.: Amen.

P.: Und des ewiglebenden Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

Der Priester gießt eine ausreichende Menge Salböl in seine hohle Hand und salbt das Kind am ganzen Körper, vom Kopf beginnend abwärts. Wenn mehrere Kinder zu taufen sind, wird die Salbung an allen in dieser Weise vollzogen. Während der Salbung singen die Diakone den folgenden Gesang.

HYMNUS nach der Melodie: More d'Ramscho

D.: Gott sprach: "Laß Aaron gesalbt werden mit dem Öl der Heiligkeit und fortan geweiht sein." Nun wird dieses unschuldige Lamm, das gekommen ist, um getauft zu werden, in gleicher Weise gesalbt.

Aaron wurde vollkommen vollendet durch die Salbung mit dem Öl der Heiligkeit; ein Zeichen der Weihe, wie es durch den Propheten David offenbart worden ist. Nun wird das neue Lamm, das gekommen ist, um getauft zu werden, gesalbt in der Kirche.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Der Priester steht vor dem Taufbrunnen und ruft an den Heiligen Geist. Dieser steigt hernieder aus der Höhe und heiligt das Wasser, das die neuen Kinder für das himmlische Königreich gebiert.

D.: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Geistliches Lamm, du wurdest gesalbt im Namen der heiligen Dreifaltigkeit, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, auf daß du im Wasser das Gewand der Herrlichkeit anlegst.

HEILIGE TAUFE

Der Priester, der nach Osten schaut, senkt das Kind, das nach Westen gekehrt ist, in den Taufbrunnen. Dann legt er ihm die rechte Hand auf und mit seiner Linken gießt er Wasser über das Haupt des Kindes, auf der Vorderseite, der Rückseite, der rechten und der linken Seite. Dabei spricht er.

P.: N. wird getauft zur Heiligkeit, zur Rettung, zum makellosen Leben und zur gesegneten Auferstehung von den Toten in der Hoffnung auf Leben und die Vergebung der Sünden.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +.

D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.

D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

Dann wascht der Priester das Kind am ganzen Körper, während der Diakon den folgenden Text laut spricht:

D.: Steige in das Wasser, bezeichnete(r) Bruder (Schwester), und empfange unsern Herrn. Werde (mit ihm) bekleidet und seiner großen Familie zugesellt. Er ist von edler Geburt, wie die alten Propheten es von ihm gesagt haben.

Breite aus deine Arme, heilige Kirche, und nimm dieses unschuldige Lamm auf, das der Heilige Geist aus dem Taufbrunnen wiedergeboren hat.

Johannes, der Sohn des Zacharias prophezeite über diese Taufe, indem er sprach: "Ich taufe euch nur mit Wasser, aber der, der nach mir kommen wird, wird euch mit Heiligem Geist taufen.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Ihr Lämmer, bewahrt das Zeichen eurer Rettung und tretet ein durch die enge Tür. Christus, der König, wird sich über euch mehr freuen als über die ganze Herde.

D.: Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Das Horn, gefüllt mit Öl, wurde ausgegossen über David, und über euch das Wasser der Taufe, in das ihr als Sünder hinabgestiegen und aus dem ihr rein und makellos hervorgekommen seid.

MYRONSALBUNG (FIRMUNG)

Der Priester hält das Gefäß mit dem heiligen Myron in seiner linken Hand. Während er seine rechte Hand auf das Haupt des Kindes legt, spricht er das folgende Gebet.

P.: Möge dieser dein Diener (diese deine Dienerin), der (die) durch Glaube und Taufe deinen Dienern zugezählt worden ist, würdig sein, dieses Siegel in deinem heiligen Namen zu empfangen. Gewähre ihm, o Herr, daß er (sie), wenn er mit geistlichem Wohlgeruch durch die Salbung mit Myron erfüllt wurde, frei werde von der Herrschaft der feindlichen Mächte und fortan keine Angst mehr habe vor dem Fürsten dieser Welt und den Herrschern der Finsternis. Zeige ihm (ihr) den

Weg, den er (sie) gehen soll im Licht deiner Gebote, auf daß er (sie) würdig sei, ein Sohn (eine Tochter) des Lichts zu werden. Denn du bist das wahre Licht, und dir senden wir die Ehre empor, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Der Priester taucht den Daumen seiner rechten Hand in das heilige Myron und besiegelt das Kind auf seiner Stirn drei Mal in Kreuzesform. Dabei spricht er:

P.: Mit diesem heiligen Myron, welches Christi Wohlgeruch ist, das Siegel des wahren Glaubens und die Vollendung der Gaben des Heiligen Geistes wird N. besiegelt.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +.

D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.

D.: Amen.

P.: Und des ewiglebenden Geistes + zum ewigen Leben.

D.: Amen.

Der Priester gießt das heilige Myron in seine hohle Hand und salbt das Kind auf der Stirn, dann sein rechtes Ohr, den Arm, die Schulter und seine ganze rechte Seite, einschließlich der Finger seiner rechten Hand und der Zehen seines rechten Fußes. Dann salbt er die linke Seite des Kindes, Arm, Schulter, Ohr, Finger und Zehen. Zuletzt salbt er nochmals die Stirn des Kindes, das Haupt, die Augen, die Brust und den Rücken, so daß der Körper des Kindes vollständig gesalbt ist. Während der Priester die Salbung vollzieht, spricht der Diakon laut die folgende Verkündigung:

D.: In diesem Augenblick laßt uns alle aufrecht stehen, beten und flehen für dieses Kind, das nun dabei ist, die Salbung der zweiten Geburt zu empfangen, auf daß Gott es würdig mache, teilhaft zu werden dieses großen, himmlischen Mysteriums und göttlichen Rufes, und möge er es rein machen von jeder Befleckung.

Danach bekleiden die Diakone und die Paten das Kind mit weißen Gewändern.

D.: Kyrie eleison.

Der Priester betet leise.

P.: Gesegnet bist du, allmächtiger Gott, Quelle des Lebens und Brunnen aller Güter, Vater des wahren Lichtes, der du durch die Offenbarung deines einzigen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, die ganze Schöpfung erleuchtet hast, auf der Erde wie im Himmel. Du hast uns beschenkt mit der Gnade der Reinigung durch die erlösende Taufe, mit Heiligkeit durch die heilige Salbung, und mit der Vereinigung mit deinem Christus und deinem lebenspendenden Heiligen Geist. So laß es dir denn auch jetzt gefallen, Herr, daß dieser dein Diener (diese deine Dienerin) durch unseren Dienst gewürdigt wird, wiedergeboren zu werden durch das Wasser und den Geist zur Hoffnung auf das ewige Leben. Gewähre ihm (ihr) Vergebung der Sünden, die er (sie) absichtlich oder unabsichtlich begangen hat. Sende ihm (ihr) die Gnade deines Heiligen Geistes und erfülle ihn (sie) mit Heiligkeit.

Der Priester fährt laut fort:

P.: Bewahre ihn (sie), Herr, in deiner Erkenntnis; stärke ihn (sie) und erhalte ihn (sie) in deiner Furcht; lehre seine (ihre) Schritte in deiner Wahrheit; festige die Pfade deiner Weisungen in seiner (ihrer) Seele; zeige, daß er (sie) ein Sohn (eine Tochter) des Lichtes ist, auf daß er (sie) ein sündenfreies Leben unter der Herrschaft deines Christus führe, und mach ihn (sie) deiner Gemeinschaft würdig. Denn du bist der Gott unseres Heils und dir senden wir den Lobpreis empor, auch deinem einzigen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

P.: Friede sei mit euch allen.

D.: Und mit deinem Geiste. Wir wollen uns dem Willen des Herrn unterwerfen.

Wenn die Taufe unmittelbar im Anschluß an die Heilige Liturgie (Eucharistiefeier) stattfindet, werden die drei folgenden Gebete nicht gesprochen.

Laut vorgetragenes Gebet zum Vaterunser

P.: Gepriesen bist du, Herr Gott, der du in deiner großen und unaussprechlichen Gnade dieses Wasser durch die Herabkunft des Heiligen Geistes gesegnet hast, auf daß es ein geistlicher Mutterschoß würde zur Wiedergeburt des neuen

Menschen aus dem alten Bund. Da du diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) würdig gemacht hast der neuen Auferstehung, die ihm (ihr) geschenkt wurde durch Wasser und Geist, so würdige ihn (sie) auch dank deiner überreichen Erbarmungen Anteil zu erhalten an deinem himmlischen Königreich, auf daß wir und er (sie) einmütig es wagen, dich anzurufen, Gott, den Vater, der ruhmreich ist, menschenfreundlich, heilig und allmächtig und zu dir im Gebet zu sprechen:

Vater unser im Himmel.

D./A.: Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.
Gib uns heute das Brot, dessen wir bedürfen,
und vergib uns unsere Sünden und Beleidigungen,
wie wir jenen vergeben haben, die uns kränkten.
Laß uns nicht in Versuchung geraten,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

P.: Allmächtiger Gott, der du durch die Erlösung in deinem Christus diesem deinem Diener (dieser deiner Dienerin), der (die) getauft worden ist, die Gnade der Wiedergeburt aus dem Wasser und dem Geist geschenkt hast, wir bitten dich demütig, liebevoller Herr; möge er (sie) bewahrt bleiben in Heiligkeit. Erleuchte ihn (sie) mit deinem Licht, laß ihn (sie) in Reinheit vor deinem heiligen Tisch stehen und mache ihn (sie) bereit, deine himmlischen Segnungen zu empfangen, durch die Erbarmungen deines einzigen Sohnes. Zusammen mit ihm bringen wir dir Preis, Ruhm und Ehre dar, auch deinem Heiligen Geist, dem Hochheiligen, Guten, Anbetungswürdigen, Lebenspendenden und dir Wesensgleichen, jetzt und in Ewigkeit.

P.: Friede sei mit euch allen.
D.: Und mit deinem Geiste.

D.: Im Angesicht des barmherzigen Herrn und vor diesem Vergebung schenkenden Altar und vor diesem heiligen Taufbrunnen wird Weihrauch dargebracht durch die Hände dieses ehrwürdigen Priesters. Laßt uns beten und den Herrn um Gnade und Erbarmen bitten.

D.: Gütiger Herr, erbarme dich über uns und hilf uns.

Laut vorgetragenes Gebet

P.: Vor dir, beugen wir alle zusammen mit diesem deinem Diener (dieser deiner Dienerin), der (die) getauft worden ist, die Knie unseres Leibes und unserer Seele und wir bitten dich, Herr Gott: Blicke auf uns und auf dein ganzes Erbe. Führe uns zur Vollendung des Heils und zum ewigen Leben. Befreie uns vom Neid und der Pein des Widersachers. Würdige uns, Anteil zu erhalten an diesen himmlischen und lebenspendenden Mysterien, mit reinem Gewissen, durch die Gnade, die Erbarmungen und die liebevolle Freundlichkeit Christi, deines einzigen Sohnes, zusammen mit deinem lebenspendenden Heiligen Geist, der dir wesensgleich ist, jetzt und in Ewigkeit.

D.: Amen.

P.: Herr, allmächtiger Gott, segne diesen deinen Diener (diese deine Dienerin), der (die) getauft worden ist, und segne uns alle mit deinen himmlischen Segnungen, die uns niemals geraubt werden können. Laß uns alle zusammen froh sein über die Gaben, die von dir kommen, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Der Pate (die Patin), der (die) das Kind in den Armen hält, begibt sich zu den Stufen des Altarraums. Der Priester, der auf den Stufen steht, bewegt ein Band über dem Haupt des Kindes und spricht dreimal:

P.: Bruder (Schwester), sing ein Loblied dem Sohn des Allmächtigen, der dich mit einem Kranz vom Jordanfluß gekrönt hat.

Die Diakone antworten jedesmal mit einer der folgenden Strophen.

D.: Laß deine Kleider, Bruder (Schwester) hell leuchten wie Schnee
und deinen Glanz laß aufscheinen, wie die Engel strahlen.

D.: Engelgleich bist du heute aus dem Taufbrunnen gestiegen
durch die Kraft des Heiligen Geistes.

D.: Ein unverwelklicher Kranz wurde dir aufs Haupt gesetzt,
heute bist du bekleidet worden mit der Herrlichkeit Adams.

Der Priester bekränzt nun das Haupt des Kindes mit dem Band und spricht.

P.: Kröne, Herr, diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) mit der Krone der Ehre und Herrlichkeit deines heiligen Namens. Gib, daß sein (ihr) Leben gelinge

zu deinem Wohlgefallen und zu deinem Lob, göttlicher Herr, Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Um dem Kind die heilige Kommunion zu reichen, berührt der Priester dessen Mund mit dem zuvor ins heilige Blut getauchten Schwamm und spricht drei Mal:

P.: Die Frucht, die Adam niemals im Paradies gekostet hat, wird heute mit Freuden in deinen Mund gelegt.

Die Diakone antworten jedes Mal mit einer der folgenden Strophen.

D.: Wie die Engel sich über die Umkehr der Sünder freuen,
so freuen sie sich heute über dich.

D.: Gehe hin in Frieden, Sohn (Tochter) der Taufe,
und nimm deine Zuflucht zum Kreuz, das dich rettet.

D.: Ehre sei dem Vater, Dank sei dem Sohn,
und Anbetung und Lobpreis dem Heiligen Geist.

Nun wird der traditionelle Gesang zu Ehren der seligen Jungfrau Maria gesungen (Quql' yon) und das getaufte Kind wird, wenn es ein Junge ist, drei Mal um den Altar getragen.

D.: Die Königstochter tritt vor in Herrlichkeit, halleluja,
halleluja, und die Königin ist zu deiner Rechten.

A.: Vergiß dein Volk und dein Vaterhaus, halleluja,
halleluja. Denn der König verlangt nach deiner Schönheit.

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A.: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen.
Bring Gebete dar für uns, du Stolz der Gläubigen, bei deinem Sohn, der aus dir hervorging, um sich unser aller zu erbarmen.
Stomen kalos. Kyrie eleison.
Der Erzengel brachte eine Friedensbotschaft der Davidstocher und Frohe Botschaft verkündete er ihr mit den Worten: Der Herr ist mit dir und aus dir wird er hervorgehen.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

A.: Von Geschlecht zu Geschlecht und in Ewigkeit. Amen.
Einem Schiff gleich trug ihn Maria, gebar und betete den an, der des Schiffes Lenker und der Herr über die ganze Schöpfung ist.
Herr, hab Erbarmen mit uns und hilf uns.
Durch dein Kreuz, Herr Jesus, und durch das Gebet deiner Mutter, die dich geboren hat, wende ab und halte fern von uns alle Betrübnis und die Geißeln des Zorns.

SCHLUSSGEBET

P.: Möge Gott der Vater mit dir sein; möge der anbetungswürdige Sohn dich beschützen; und der Heilige Geist, den du empfangen hast, mache dich vollkommen und befreie dich von allem Trug; und möge die Taufe, die du empfangen hast, bei dir bleiben auf immer und ewig.

D.: Gehe hin in Frieden.

P.: Wir befehlen dich der heiligen Dreifaltigkeit mit der göttlichen Wegzehrung, die du durch die Taufe und vom Versöhnungsaltar Christi, unseres Gottes, empfangen hast, auf immer und ewig. Amen.

GEBET BEIM ABNEHMEN DER KRONE
sieben Tage nach der Taufe des Kindes

Dieses Gebet wird auch gesprochen, wenn die Krone am Ende des Taufgottesdienstes schon abgenommen wird.

P.: Durch die Gnade der geistlichen Mutter derer, die an Kindesstatt angenommen werden, hast du, Herr, diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) vollendet, auf daß er (sie) ein Bruder (eine Schwester) deines einzigen Sohnes sei. Wir bitten dich demütig, führe ihn (sie) durch deine lebenspendende Weisheit zum göttlichen Leben deines Evangeliums. Möge er (sie) zunehmen an Weisheit und Alter, auf daß er (sie) würdig werde, die Krone zu empfangen, die du in deinem himmlischen Königreich bereit hälst für jene, die tugendhaft sterben. Und

wenn diese Krone nun abgenommen wird, verliere er (sie) nicht die Gnade, weiterhin von deiner rechten Hand gehalten zu werden. Möge er (sie) vielmehr durch sie beschützt, gestärkt und genährt werden und würdig sein, die Krone dessen zu empfangen, der aus der Höhe ruft, auch dich zu preisen und deinen einzigen Sohn und deinen Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

KURZFORM DER TAUFE

für die Feier des Sakraments im Fall einer schweren Krankheit oder in einer anderen lebensbedrohlichen Situation

verfaßt von Mor Severus, Patriarch von Antiochien (+538)

Der Priester salbt den Täufling mit dem Öl der Salbung und spricht dabei:

P.: N. wird bezeichnet mit dem Öl der Heiligkeit zur Ehre Gottes des Vaters und zur Erkenntnis des eingeborenen Sohnes und zur Anbetung des Heiligen Geistes auf ewig.
Amen.

Der Priester gießt Wasser in den Taufbrunnen, legt ein Kreuz hinein und haucht das Wasser an, von unten nach oben und von links nach rechts. Dann spricht er das folgende Gebet leise.

P.: Weise in die Schranken und treibe hinweg, Herr Gott, alle bösen Geister von diesem Menschen, der gekommen ist, um die heilige Taufe zu empfangen. Entferne in deiner liebevollen Freundlichkeit alle Einwirkungen des Bösen und seiner Heerscharen von diesem Wasser und von denen, die darin getauft werden.

Der Priester fährt laut fort.

P.: Gott, der gut ist und die Menschen liebt, du Herr voll Erbarmen und Mitleid, durch deine Taufe und die Herabkunft des Heiligen Geistes hast du die Wasser des Jordanflusses geheiligt.

An dieser Stelle kniet der Priester nieder und ruft den Heiligen Geist herab.

D.: Kyrie eleison.

Der Priester betet leise.

P.: Nun denn, Herr Gott, dich bitten wir in Demut, sende deinen Heiligen Geist herab auf dieses Wasser, segne es, heilige es, auf daß es denjenigen, die damit getauft werden, zum Wasser des Heiles und zum Wasser der Freude werde.

P.: Höre mich, Herr; höre mich, Herr; höre mich, Herr.

D.: Kyrie eleison; Kyrie eleison; Kyrie eleison.

Der Priester betet laut.

P.: Herr, sei gegenwärtig in unserer Mitte und über diesem Wasser und heilige es, auf daß wir dir darbringen Ehre und Preis, auch deinem einzigen Sohn und deinem Heiligen Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Der Priester nimmt das Gefäß mit dem heiligen Myron und gießt davon dreimal in Kreuzesform in das Taufwasser. Dabei spricht er jedesmal:

P.: Halleluja.

Anschließend bewegt der Priester mit einer sanften Bewegung seine rechte Hand über dem Wasser. Dabei spricht er.

P.: Dieses Wasser wird gesegnet und geheiligt:

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +.
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben, jetzt und allezeit.
D.: Amen.

Der Priester salbt nun in der üblichen Art das Kind mit dem Öl der Salbung am ganzen Körper. Dann senkt er es in den Taufbrunnen und spricht:

P.: N. wird getauft zur Heiligkeit, zur Erlösung, zu einem unbefleckten Leben und zur gesegneten Auferstehung von den Toten.

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.
D.: Amen.

Der Priester hebt das Kind aus dem Taufbrunnen. Dann spricht er, indem er die Arme ausgebreitet hält, das folgende Gebet.

P.: Gott Vater, der du groß bist und ehrfurchtgebietend. Du kennst die verborgenen Gedanken des Menschen. Du bist der Heilige und hast deine Freude an heiligen Menschen. Du bist der Erlöser aller Menschen, besonders aber derer, die glauben. Du hast uns den Beweis deiner Treue zuteil werden lassen und uns das Recht gegeben, deine Kinder zu werden aufgrund der Wiedergeburt aus Wasser und dem Geist.
Nun, da es dir gefallen hat, diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) durch das Bad im Wasser (der Taufe) zu reinigen, bitten wir dich demütig, laß es dir auch gefallen, ihn (sie) zu heiligen. Erfülle ihn (sie) mit den Gaben deines Heiligen Geistes. Erweise ihn (sie) als heiligen Tempel deiner Gegenwart. Und gewähre, daß er (sie), indem er auf dem Pfad der Rechtschaffenheit wandelt, einst mit Zuversicht vor dem Richterstuhl deines Christus stehen möge. Zusammen mit Christus und deinem Heiligen Geist gebühren dir Preis, Ehre und Herrlichkeit, jetzt und in Ewigkeit.

MYRONSALBUNG (FIRMUNG)

Der Priester besiegelt die Stirn des Kindes mit dem heiligen Myron (Chrisam), indem er spricht.

P.: N. wird besiegelt mit dem Siegel des Heiligen Geistes:

D.: Barekmor (Segne, Herr).

P.: Im Namen des Vaters +.
D.: Amen.

P.: Und des Sohnes +.
D.: Amen.

P.: Und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben.
D.: Amen.

Anschließend gießt der Priester vom heiligen Myron in seine hohle Hand und salbt damit in der üblichen Weise das Kind am ganzen Körper. Dann betet er.

P.: Guter und barmherziger Gott, es ist wirklich dein Wille, daß alle Menschen gerettet werden. Du bist heilig und hast deine Freude an denen, die heilig sind. Bestärke, darum bitten wir dich, diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) in der Heiligkeit der Seele und des Leibes. Mache ihn (sie) vollkommen durch die Gabe des Heiligen Geistes. Schenke ihm (ihr) das Glück, von dir als Kind angenommen zu sein, und mache ihn (sie) würdig, dein himmlisches Königreich zu erben, jetzt und in Ewigkeit.

Der Priester krönt das Kind; dabei spricht er:

P.: Kröne, Herr, diesen deinen Diener (diese deine Dienerin) mit der Krone von Ruhm und herrlichem Glanz. Laß sein (ihr) Leben für dich eine Freude sein und deinem Namen zur Ehre gereichen: Vater, Sohn und Heiliger Geist, jetzt und in Ewigkeit.

Der Priester bringt das Kind zum Altar und reicht ihm die heilige Kommunion. Dabei spricht er.

P.: Das Blut des Neuen Bundes zum ewigen Leben. Amen.

Versiegelung in unmittelbarer Todesgefahr

Ist das ungetaufte Kind so krank, daß es in höchster Gefahr ist, zu sterben, soll der Priester es versiegeln, indem er drei Mal das Kreuz auf die Stirn des Kindes zeichnet, ohne dabei heiliges Öl zu gebrauchen. Dabei spricht er.

P.: N. wird bezeichnet im Namen des Vaters + Amen; und des Sohnes + Amen; und des Heiligen Geistes + zum ewigen Leben. Amen.

Wenn das Kind wieder gesund wird, soll der Priester die Taufe in ihrer vollen Form feiern. In diesem Fall wird jedoch die oben beschriebene Bezeichnung mit dem Kreuz auf der Stirn nicht wiederholt.

Liturgische Begriffe

Barekmor	Segne, Herr! Ruf des Diakons, wenn er zum Gebet einlädt.Bevor er seinen Dienst vollzieht, erbittet er dazu den Segen des Priesters (Bischofs).
Eqbo	Kurzer hymnischer Gesang, oft im Anschluß an einen Psalm.
Etro	Wohlgeruch, Weihrauch. Gebet des Priesters, das die Darbringung von Weihrauch beschließt.
Hussoyo	Vergebung, Reinigung. Der Begriff bezeichnet das Riten- und Textgefüge der Weihrauchdarbringung, das als Buß- und Bereitungsritus verstanden wird.
Proimion	Der griechische Ausdruck (syrisch: Prumyon) bedeutet Vorspruch, Eingang, Lobgesang. In der syrisch-antiochenischen Liturgie dient er zur Bezeichnung des Einleitungsgebets des Weihrauchritus (Hussoyo).
Qolo	Stimme, Lied, Gesang. Hymnenartiger Gesang mit einer oder mehreren Strophen.
Quql'yon	Gesang von Psalmversen mit dazwischentretenden Halleluja-Rufen.
Sedro	Das auf das Prumyon (Proimion) folgende, meist breit entfaltete, meditative Gebet, das zur Darbringung des Weihrauchs im Rahmen des Hussoyo gesprochen wird.
Tekso	Ordnung, Ritus; abgeleitet vom griechischen Taxis.

Literaturhinweise:

J. A. Assemani, Codex Liturgicus Ecclesiae Universae, Bd. I-III, Rom 1849-1850.

H. Aydın, Das Mönchtum im Tur-Abdin, Glane-Losser (NL) 1988.

H. Aydın, Die Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien. Ein geschichtlicher Überblick, Glane-Losser (NL) 1990.

H. Denzinger, Ritus Orientalium Coptorum, Syrorum et Armenorum in administrandis sacramentis, 2 Bde., Würzburg 1863, Nachdruck Graz 1961.

E. Beck, Le baptême chez Saint Ephrem, in: L' Orient Syrien I (1956) 111-136.

E. Botte, Le baptême dans l'Eglise Syrienne, in:L' Orient Syrien I (1956) 137-155.

S. Brock, A New Syriac Baptismal Ordo attributed to Timothy of Alexandria, in: Le Muséon LXXXIII (1970) 367-431.

S. Brock, The Anonymus Syriac Baptismal Ordo (in Add. 14.518), in: Parole de l'Orient 8 (1977/78) 311-346.

S. Brock, Studies in the Early History of the Syriac Orthodoxy Baptismal Liturgy, in: Journal of Theological Studies XXIII/1 (1972) 16-64.

S. Brock, Die Tauf-Ordines der altsyrischen Kirche, insbesondere die Salbungen der Taufliturgie, in: Liturgisches Jahrbuch 28 (1978) 11-18.

S. Brock, The Holy Spirit in the Syrian Baptismal Tradition, Poona 1979.

A. Bugnini, La Chiesa in Iran, Rom 1981.

Centre d'Etudes et de Recherches Pastorales (Hg.), Les Liturgies Syriaques. Actes du Colloque I., Antélias (Liban) 1994.

F. Chirayath, Taufliturgie des Syro-Malabarischen Ritus, Würzburg 1981.

P. Dib, L'Initiation Chrétienne dans le Rite Maronite, in: Revue de l'Orient Chrétien 5 (1920) 73-84.

M. Elenjikal, Baptism in the Malankara Church. A Study on the Baptismal Ritual of the Malankara Church, Bangalore (India) 1974.

Th. Finn, Early Christian Baptism and the Catechumenate. West and East Syria, Collegeville (Minnesota) 1992.

A. Heinz, Taufe und Firmung nach der Ordnung der Syrisch-Maronitischen Kirche, in: Der Christliche Osten 49 (1994) 340-362.

R. Kohlhaas, Jakobitische Sakramententheologie im 13. Jahrhundert. Der Liturgiekommentar des Gregorius Barhebraeus, Münster 1959.

E. J. Lengeling, Vom Sinn der Präbaptismalen Salbung, in: Mélanges liturgiques offerts au R. P. Bernhard Botte, Louvain 1972.

J. Madey, Der westsyrische Taufritus in der Malankara-Kirche, Würzburg 1976.

J. Madey, G. Vavanikunnel, Taufe, Firmung und Buße in den Kirchen des ostsyrischen Ritenkreises, Zürich 1971.

J. Mateos, Théologie du baptême dans le formulaire de Sévère d'Antioche (Symposium syriacum, Oct. 1972: Orientalia Christiana Analecta 197), Rom 1974, 135-161.

A. Mouhanna, Les rites de l'initiation dans l'église maronite (Chistianismos 1), Rom 1978.

A. Raes, Die Taufriten im Orient, in: LJ 9 (1959) 46-51.

G. Saber, La théologie baptismale de Saint Ephrem, in: Coll.Bibliothèque de l'Université Saint-Esprit de Kaslik (Libanon), Bd. VIII, Kaslik 1974.

The Sacrament of the Holy Baptism according to the ancient rite of the Syrian Orthodox Church of Antioch, translated from the original Syriac by Deacon Murad Saliba Barsom, edited and published by Metropolitan Mar Athanasius Yeshue Samuel Archbishop of the Syrian Ortodox Church in the USA and Canada, Jouniéh (Libanon) 1974.

N. Thomas, Die Syrisch-Othodoxe Kirche der Südindischen Thomas-Christen. Geschichte-Kirchenverfassung-Lehre (Das östliche Christentum, Neue Folge 19), Würzburg 1967.

J. Vellian (Hg.), Studies on Syriac Baptismal Rites (The Syrian Churches Series 6), Kottayam 1973.

W. de Vries, Sakramententheologie bei den Syrischen Monophysiten (Orientalia Christiana Analecta 125), Rom 1940.

G. Winkler, Die Tauf-Hymnen der Armenier. Ihre Affinität mit syrischem Gedankengut, in: Liturgie und Dichtung. Ein interdisziplinäres Kompendium, 2 Bde., hg. von H. Becker und R. Kaczynski, St. Ottilien 1983, I 381-419.